

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **19 (1910)**

Heft 42

PDF erstellt am: **15.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE

## REVUE SUISSE DES HOTELS



Neunzehnter Jahrgang  
Erscheint jeden Samstag  
Organ und Eigentum des  
Schweizer Hotelier-Vereins

Dix-neuvième Année  
Paraît tous les Samedis  
Organe et Propriété de la  
Société Suisse des Hôtelières

**ABONNEMENT:** SCHWEIZ: Jahrl. Fr. 10.—, halbjährl. Fr. 6.—, vierteljährl. Fr. 3.50, 2 Monate Fr. 2.50, 1 Monat Fr. 1.25. RUSLAND (inkl. Postzuschlag): Jahrl. Fr. 15.—, halbjährl. Fr. 8.50, vierteljährl. Fr. 4.25, 2 Monate Fr. 3.20, 1 Monat Fr. 1.60.  
**INSERATE:** 8 Cts. per 1 spatige Millimeterzeile oder deren Raum. Die Mitglieder erhalten das Blatt gratis.  
**ABONNEMENTS:** SUISSE: 12 mois fr. 10.—, 6 mois fr. 6.—, 3 mois fr. 3.50, 2 mois fr. 2.50, 1 mois fr. 1.25. ETRANGER (frais de port compris): 12 mois fr. 15.—, 6 mois fr. 8.50, 3 mois fr. 4.25, 2 mois fr. 3.20, 1 mois fr. 1.60.  
**ANNONCES:** 8 cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce. Les Sociétaires paient 4 cts. net par millimètre-ligne ou son espace, o u o o Les membres reçoivent l'organe gratuitement. Les annonces sont uniquement acceptées par l'administration de ce journal et l'Unionclame S. R. à Berne et de ses succursales.  
Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85 o Redaktion und Expedition: St. Jakobstrasse No. 11, Basel. ■ ■ ■ TÉLÉPHONE No. 2406. ■ ■ ■ Rédaction et Administration: St. Jakobstrasse No. 11, Bâle. ■ ■ ■ Compte de chèques postaux No. V, 85 o

**Todes-Anzeige.**  
Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die Traueranzeige, dass unser Mitglied  
**Herr Camille Kluser**  
Besitzer  
des Hotel Drei Tannen in Leubringen  
im 40. Altersjahre durch Unfall in Simplon gestorben ist.  
Indem wir Ihnen hievon Kenntniss geben, bitten wir, dem Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.  
Namens des Vorstandes:  
Der Präsident:  
**O. Hauser.**

**Hotelführer 1911.**  
Gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 28. Juni 1909 in St. Moritz werden  
**Korrekturen**  
für die Annoncen im  
**Hotel-Führer 1911**  
bis allerspätstens am  
**31. Oktober**  
angenommen. Nach diesem Datum eingereichte Abänderungsbegehren können für die Auflage 1911 nicht mehr berücksichtigt werden.  
**Das Zentralbureau.**

**Guide des Hôtels 1911.**  
Suivant arrêté de l'Assemblée générale du 28 Juin 1909 de St. Moritz, les  
**Corrections**  
à apporter aux annonces du  
**Guide des Hôtels 1911**  
doivent être en notre possession le  
**31 Octobre**  
au plus tard. Toutes corrections reçues après cette date ne peuvent plus être prises en considération pour l'édition de 1911.  
**Le Bureau central.**

**Aufnahms-Gesuche**  
**Demandes d'Admission.**  
Hr. Adolf Lanzrein, Parkhotel, Gunten . . . 95  
Patron: HH. H. Sommer, Hotel Falken, und E. Schmid, Dir., Hotel Thunerhof, Thun.  
Hr. Jean Müller, Hotel Germania und Deutscher Hof, Luzern . . . 48  
Patron: HH. Willy Hauser, Hotel Schweizerhof, und J. Zingg, Hotel Waldstätterhof, Luzern.  
Wenn innert 14 Tagen keine Einsprachen erhoben werden, gelten obige Aufnahmsgesuche als genehmigt.  
Si d'ici 15 jours il n'est pas fait d'opposition, les demandes d'admission ci-dessus sont acceptées.

**Des Guten zu viel.**  
Das Resultat unseres heurigen Fremdenverkehr ist, wie man weiss, in finanzieller Beziehung weit unter den Erwartungen zurückgeblieben. Gar zu sehr hängt die schweizerische Hotelier von Gunst und Ungunst des Wetters ab. In früheren Jahren war ein Misserfolg der Fremdensaison auch recht empfindlich, aber so tief einschneidend wie heute waren doch seine Konsequenzen nicht. Der Grund liegt darin, dass in den letzten Jahren ganz unverhältnismässig grosse Kapitalien in Hotelbauten investiert wurden. Es kam nach und nach die Meinung auf, man brauche bloss ein genügendes, gutgelegenes Umgebende zu kaufen, darauf ein Hotel zu errichten, um den Geldstrom der Fremden hineinzuwickeln! Es sind bittere Erfahrungen, die eine solche geschäftsweise heraufbeschworen hat, darum lohnt es sich wohl, über den Gegenstand sich des Näheren zu verbreiten.  
Anfangs der sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts fingen die Schönheiten unserer Alpenwelt an, die Fremden, besonders die Engländer, zu interessieren. Es entwickelte sich ganz allmählich ein Verkehr, der den bessern Hotels unseres Landes, sowie auch guten Pensionen ganz nennenswerten Nutzen brachte. Das war hauptsächlich deshalb der Fall, weil man mit ausschliesslich feinen Touristen, sogenannten „guten Leuten“ wie der Hotelier sagt — zu tun hatte. Im Verhältnis zum heutigen Fremdenstrom war der damalige Verkehr einem kleinen Bächlein vergleichbar, d. h. numerisch unbedeutend. Qualitativ aber war das Resultat, vom finanziellen Standpunkte aus, sehr ergiebig. Heute ist das leider nicht mehr der Fall: Das feine Publikum von anno dazumal ist nicht mehr oder doch nur noch spärlich vorhanden. So kommt es, dass zeitweise recht anständige Frequenzen doch nur sehr mittelmässige Erträge abwerfen. Nicht nur der Hotelier, auch seine Angestellten bekommen das schwer zu spüren!  
Im allgemeinen liess man bei uns im Laufe der Jahre diese unangenehme Wahrnehmung viel zu wenig beachten, flutete doch der Fremdenstrom mit immer zunehmender Stärke weiter, und dabei beruhigte man sich. Aber nicht allein, dass man sich beruhigte, sondern aller Vorsicht zum Trotz vermehrten sich die Hotels im Lande wie Pilze im Wald nach einem warmen Herbstregen. Die Zunahme des Fremdenbesuches hielt nicht Schritt mit der Errichtung neuer Fremdenetablissemens, wenigstens nicht in einer schlechten Saison wie die heurige. Infolge der anhaltend schönen Herbstwitterung mag sich nun wohl das und dort der Ansatz zu einer erträglichen Erweiterung der Saison zeigen, im grossen und ganzen aber ist eben der Betrieb auf Saisonschluss am 15. September eingetrickt. Auch die Angestellten rechnen mit diesem Datum und sind zum Teil schon wieder auf Winterengagements verpflichtet. Das will heissen, die Saison kann auch in einem schönen Herbst nicht genügend ausgenutzt werden, und wenn bereits die *haute Saison* fehlgeschlagen hat, so gibt's eben nicht mehr viel zu verbessern.  
Der Umstand nun, dass sich gegenüber früher soviel Kapital und Arbeit in den Dienst des Fremdenverkehrs gestellt hat, bringt es leider mit sich, dass auch viel grössere Kreise unter der Ungunst einer schlechten Saison zu leiden haben, als früher. Infolge der Neuheit der Erscheinung ist auch die Zeit zu kurz, dass sich die Einrichtung hätte konsolidieren können und es tritt die Schwierigkeit daher für Viele um so unvermittelter auf.  
Nach unsern Wahrnehmungen bilden einzig unter den neuern Plätzen jene Stationen, die sich auch für eine Wintersaison eignen, den Gegenstand einer Erfolg verheissenden Zukunft. Sie sollen sich in jeder Weise die Vorzüge der Lage, des Klimas usw. auch durch all jene Vorteile zu sichern suchen, welche ein modernes Geschlecht von ihnen verlangt. Dabei soll es allerdings nicht die Meinung haben, als sollten die neuesten Utopien, die sich auf verschiedenen — namentlich sportlichen — Gebieten herausgebildet haben, eine Unterstützung finden. Man sollte auch da eine vernünftige Mitte, ein massvolles Tempo erkennen können. Bis jetzt konnte der gesunde Schweizer sich von hypermodernen Anwendungen der andedeuteten Richtung frei halten, und es steht zu hoffen, dass es auch künftig noch könne so gehalten werden. Dieses gemässigte Vorgehen hat auch unserm Lande als bevorzugtem Gebiet für Fremdenaufenthalt so grossen Kredit eingetragen. Das sollen wir nie vergessen.  
Wo in Neuerungen und Einrichtungen ein Fortschritt erkennbar ist, da sollen wir unentwegt dabei sein. Immerhin bleibt strenge zu prüfen, ob es sich wirklich um gesunden Fortschritt handelt, denn oft wandelt unter diesem Gewände eine einfache Modetorheit einher, die wir am besten ignorieren. Im grossen und ganzen sollen wir uns aber hüten, unser Land in ein grosses Lager von Hotels zu verwandeln, wodurch ja auch der heimatische Charakter des Schweizlers, seine Sprache, seine Volkssitten und berechtigten Eigentümlichkeiten unberechenbaren Schaden nehmen würden. Das was neben den topographischen, meteorologischen, klimatischen und geographischen Verhältnissen die Schweiz ausmacht, würde damit verschwinden.  
Man sieht, auch in den Verhältnissen des Fremdenverkehrs liegt für uns ein gutes Stück Heimschutz enthalten. Wenn wir dessen stets zur rechten Zeit und am rechten Orte eingedenk bleiben, so wird das nur im Nutzen aller Beteiligten liegen!  
**Elwih Hauser.**

stehenden Berater zu verschaffen und auch dem Reisenden ein Mittel an die Hand zu geben, sich über seine Rechte und Pflichten als Hotelgast zu unterrichten. Herr A. Rössler, Baden-Baden, erstattete, vorgängig der Beschlussfassung, zu dieser wichtigen Frage nachstehenden Bericht über die internationale Hotelordnung in ihrem gegenwärtigen Stande, dessen Inhalt auch unsere Leser interessieren dürfte:  
Mit der internationalen Hotelordnung, so führte der Berichtstatter aus, kommen wir auf internationales Gebiet *par excellence*. Einer Aufforderung des Vorsitzenden nachkommend, berichte ich Ihnen folgendes über den gegenwärtigen Stand dieser allerwichtigsten Frage, die wir je in unserem Verein auf der Tagesordnung hatten. Wird diese Frage richtig und umfassend gelöst, so wird unsere ganze Industrie eine andere „höhere Stellung“ einnehmen, als sie jetzt im Rat der Industrien hat.  
Auf unserer Generalversammlung in Rom ist die internationale Hotelordnung einstimmig zur Annahme gelangt; ein gleiches ist in der *Commission Hôtelière der Union Universelle* im vorigen Jahre in Luzern geschehen. Auf der vorjährigen Generalversammlung in Harzburg, wo die internationale Hotelindustrie wenig vertreten war, an der ihr Berichtstatter und Verfasser der Hotelordnung leider nicht teilnehmen konnte, ist auf Wunsch des Badener Vereins die internationale Hotelordnung von der Tagesordnung abgesetzt worden. Es war dieser Schritt besonders zur Verhütung von Missverständnissen geschehen. Von einigen Berufsgenossen war nämlich eine Ausstattung in Plakatform angeregt worden; einige wollten auch kürzen. Beides ist unmöglich. Die internationale Hotelordnung kann nur als Nachschlagebüchlein in jedem Bureau, als Hilfsmittel und Unterstützung in schwierigen Fällen Dienste leisten, und hierzu muss sie noch weiter ausgestattet und vervollkommen werden. Das schliesst aber nicht aus, dass wir sie inzwischen in unserem Mitgliederverzeichnis veröffentlichen, je eher, je besser. Denn die internationale Hotelordnung muss in Fleisch und Blut übergehen; sie muss — wie ich in meinen einleitenden Worten in Rom gesagt habe — geltendes „Gewohnheitsrecht“ bei unserer gesamten Industrie werden. Nur so und nur dann wird man, wird ein Richter in zweifelhaften Fällen ihm Geltung zuerkennen.  
Um allen Missverständnissen vorzubeugen, möchte ich nochmals, wie bei allen früheren Gelegenheiten, darauf hinweisen, dass meine Arbeit ein vollständig unverbindlicher Versuch ist, das in den grossen internationalen Hotels geltende Recht, die dort üblichen Sitten und Gebräuche zu kodifizieren. Es soll in keiner Weise in das Tun und Lassen irgend eines Hotelbesitzers eingreifen oder gar ihm Vorschriften machen. Aber in zweifelhaften Fällen, wenn die eigene Erfahrung mangelt, wenn die Berechtigung einer Forderung in Zweifel gezogen oder nicht anerkannt wird, dann und nur dann kann und möge der Hotelbesitzer zur internationalen Hotelordnung greifen und dem Gast sagen: „Das ist unser Recht.“  
Die vielen Unannehmlichkeiten und Missverständnisse, all der Zorn und Aerger, die die Unkenntnis der Sitten und der Sprache eines Landes verursachen, die von der eigenen oder der „Gnädigen“ Unklugheit und Hast und zappigen Nervosität verschuldet sind; alle Nachteile und Verluste: Folgen höchst eigener — man verzeihe das harte Wort — Dummheit; alles das wird dem bitterbösen Hotelbesitzer zugeschoben und angekreidet; wird fortwährend als Zeugnis gegen die Hotelindustrie in alle Welt hinausposaunt! Und nur, weil der Hotelbesitzer

**Die internationale Hotelordnung.**  
An der 39. Generalversammlung des internationalen Hotelbesitzer-Vereins, die am 27., 28. und 29. September in Baden-Baden stattfand, ist u. a. beschlossen worden, die auf dem Weltkongress in Rom zur Annahme gelangte „internationale Hotelordnung“ ins Mitgliederverzeichnis aufzunehmen. Der Zweck dieses Beschlusses fusst auf der Notwendigkeit, dem Hotelier bei den vielen jahraus jahrein vorkommenden, oft schwerwiegenden Differenzen mit seinen Gästen einen stets zur Verfügung

nicht rechtsverständlich genug ist, nur weil er keine Mittel an der Hand hat, dem Gast zu beweisen, dass er im Unrecht ist — und meist ist er es leider! — bleibt das Odium der Unrechtlichkeit an gesamten Hotelwesen haften.

Wie nötig die internationale Hotelordnung ist, wie sehr sich unsere Industrie danach sehen, das mögen Sie daraus entnehmen, dass mir fortwährend aus allen Ländern Anfragen von Berufsgenossen zugehen; das mögen Ihnen die folgenden, teilweise recht merkwürdigen Fälle zeigen, die mir fragend und klagend vorgelegt wurden.

1. Fall. Zwei Damen machen ein Arrangement in der stillen Zeit und versprechen sich, sehr lange zu bleiben. Da bietet sich Gelegenheit, eine grosse Familie zu bekommen, wenn man über die Zimmer der beiden Damen verfügen könnte. Der Hotelier kündigt und bietet andere Zimmer an. Das ist nicht erfreulich für die Damen, ist vielleicht nicht mal „nett“. Aber es ist geschäftlich — „business“ — denn der Hotelier muss verdienen; die Zeit dazu ist kurz genug, und der Kapitalist fragt nicht danach, ob mehr oder minder „nett“ gearbeitet worden ist. Er will seinen Zins; *et voilà tout!* — Wenn nun auch die Damen mit der dem weiblichen Geschlecht eigenen Lebhaftigkeit von „unanständigem Benehmen“ und anderen Liebenswürdigkeiten reden, so ändert das nichts daran, dass der Hotelier von einem Recht Gebrauch gemacht hat, das auch den Damen zustand. Eine bestimmte Dauer der Miete war nicht vereinbart, der Preis pro Tag festgesetzt, also konnte von einem Tag auf den andern gekündigt werden. Hätten die Damen abreisen wollen, so hätten sie, ohne mit der Wimper zu zucken, sicherlich auch gekündigt oder sie wären unter irgend einem Vorwand einfach „verduftet“. *Connais*, sagte der alte Schah Nasr-ed-Din. Der Fall scheint ziemlich klar, obwohl die Damen im Vollbewusstsein ihres „Rechtes“ zu Pontius und Pilatus liefen und versicherten, sie würden alle ihre Freunde warnen, nach dem XYZ-Bad zu reisen.

2. Fall. Ein französisches Ehepaar, das wohl kaum noch je ausserhalb des Heimatlandes gereist, fragt in einem kleinen Hotel, wo man wenig sprachkundig: „*Quel est le prix par jour?*“ Die guten Leute meinen den „Tagespreis“, wie er wohl da und dort üblich ist. Der Hotelier aber ist der Meinung, es handle sich um „Pension“, wie sie am Orte gewöhnlich für längere Zeit vereinbart wird. Da Küche und Betten anscheinend nicht vollen Beifall fanden, schickte das Paar sich an „kurzer Hand“ auszuziehen und *de régler le compte plus tard*. Da kamen sie aber schlecht an: der wackere „Hausknecht aus Nubierland“ hielt sie an und entriss dem Manne die Reisetasche, die er erst wieder sollte, wenn die Rechnung von über 100 Franken beglichen wäre. Weinen und Klagen der besseren Hälfte! Verfluchen des ungastlichen Landes! — Was ist nun in diesem Falle Recht? Kann das Hotel, das vielleicht an diesem Abend Gäste, die wohlenslang bleiben wollten, abgewiesen hat, Schadenersatz fordern?

3. Fall. Sechs oder sieben Engländerinnen schreiben an ein Hotel und erkundigen sich nach den Pensionspreisen. Man antwortet und sendet Prospekt und Tarif. Als sie ankommen, sind Festlichkeiten am Orte (Flugwoche und Regatta). Man teilte ihnen daher mit, dass die angegebenen Preise für das ganze Jahr Geltung hätten — nur eben nicht gerade jetzt, während der „Grossen Woche“. Die Damen nehmen die Zimmer für eine Nacht und laufen in die Stadt auf die Suche nach billiger Pension. Sie finden das Gewünschte aber nicht, kommen heim und nehmen die abgebrochenen Unterhandlungen wieder auf. Ergebnis: Pension für eine Woche. Als die Wochenrechnung kommt, finden die Damen, dass der erste Tag ohne Pension zu vollen Tagespreisen gerechnet ist: *Diner à part*. Abendessen nach der Karte. Ist das recht? Im Zorn beschliessen die Damen, denen man keinen Abzug machen will, noch am gleichen Abend abzubreisen. Es ist gegen 5.50 Uhr, die wichtigsten Boote und Züge sind alle angekommen und Gäste abgewiesen worden. Neue Schwierigkeit! Da die Abreise nicht, wie in der ganzen Welt üblich, im Laufe des Tages angemeldet worden war, so berechnete man den Damen noch einen ganzen vollen Tag und die Zimmer für die kommende Nacht. Das war ein wenig „stark“, aber wenn man sich auf der kalten Rechtsstandpunkt stellen will, so sehr unrecht nicht. Dass „natürlich“ auf der einen Seite die Zahlung verweigert, auf der andern das Gepäck zurückgehalten wurde, ist so ziemlich selbstverständlich. Hier haben wir eines der bedauerlichsten Vorkommnisse, auf deren Vermeidung mit aller Macht gedrängt werden müsste. Denn — so sehr auch das Hotel im formellen Recht sein mag — solche Auftritte, wie in diesem und im vorhergehenden Falle, sind mit Leichtigkeit zu verhüten, und der Streit in 99 unter 100 Fällen schiedlich friedlich zu schlichten. Denn der Streitwert steht in gar keinem Verhältnis zu dem Schaden, der dem Hotel, dem Bade und der ganzen Gegend erwächst.

Grossen Wert legen wir darauf, dass allgemein bekannt wird, wie das Rückhaltungsrecht des Gepäcks durch Hinterlegung der streitigen Summe bei Gericht oder bei einer Bank abgewendet werden kann. Gibt es doch nichts, was die Reisenden — namentlich die Damen, denen es am meisten passiert, wenn sie mit ihren wunderbar rechtskundigen Schneiderinnen in Meinungsverschiedenheiten geraten — in grössere Wut versetzt, als die Entscheidung: „Das Gepäck bleibt hier, bis bezahlt ist!“ Das wäre also ein Passus, der noch nicht in der Hotelordnung steht, aber schleunigst eingefügt werden sollte.

4. Fall. In einem Luxushotel einer Metropole erscheint eine alte Dame, Künstlerin, und zieht sich „individuelle und reformatorischer“ an, als im Hause und unter europäischen Normalmenschen üblich. Man erklärt ihr, dass in diesem Aufzuge ihres Bleibens nicht länger im Hotel sein könne. Sie greift zum Wanderstab. Da „Donna Teresa“ täglich beim Aufstehen von der Tafel zwei Äpfel oder Birnen mitgenommen hat, so ist ihr für das entnommene Obst täglich 1 Mk. aufgeschrieben. Natürlich ist Entzündung und Entsetzen die Folge. — Wie denken die Herren darüber? Rechtlich dürfte wohl eine zarte und leichte Form von „Mundraub“ vorliegen. Denn bei Mahlzeiten zu festen Preisen wird nur geliefert, was auf der Stelle verzehrt werden kann, das Andere gehört dem Hotel. Bei Mahlzeiten nach der Karte, die deshalb viel teurer, kauft der Gast alles, wie und was auf der Platte ist: ein Huhn, ein Beestek usw. Er kann nach Belieben darüber verfügen.

5. Fall. Ist ähnlich wie der vorliegende: Da kaufen sich die Leute das Obst in der Halle Centrale (Markthalle), bringen es ins Hotel und lassen sich Teller, Obstbestecke usw. dazu geben. Vorschriftsmässig schreibt der Zimmerkellner sein *Bon*, und der Buchhalter rechnet, da es sich um 4 Personen handelt, jeweils 2 Gulden. Das macht in drei Wochen oder 21 Tagen 42 Gulden und verursacht natürlich gleichfalls eine unerhörte Empörung. Wir haben aus dem Drama nur das tragische Moment, die 42 Gulden, erwähnt, es würde zu lange werden. Grosse Rollen spielen auch ein Klavier, das öfter klingt, und dass andere Leute ruhen wollen, ein Pudelchen, das an den seidenen Vorhängen seine Visitenkarte abzugeben pflegt. Sagen wir noch, dass das Hotel sich während der Saison morte auf sehr billige Preise festgelegt hatte, anscheinend vom Glanze des Namens geleitet, und dass am Ende jeder Woche das Kellerkonto mit zwei Flaschen Vichy-Wasser genannt wurde. Dass unter diesen Umständen eine tragische Verwicklung kommen musste, brauche ich einem Hotelfachmanne nicht zu sagen.

Wie die wenigen Ihnen dargestellten Fälle, so haben wir noch eine ganze lange Reihe mit allerhand Fragen von nah und fern zugesandt erhalten. Ein Hotelier behauptet fest und steif, die Arrangements, die sein Sekretär mit den Gästen mache, seien für ihn nicht bindend. Wenn sie ihm nicht passen oder wenn er bessere Gäste haben könne, so hebe er sie auf. Was sagen Sie dazu, meine Herren? Sie wollen also sehen, dass es keine Privatphantasien oder Liebhabereien sind, wenn wir, wenn die Hotelindustrie nach einer massgebenden Hotelordnung ruft. Aber denken Sie daran, dass die internationale Hotelordnung kein *Plat du jour* ist, die man täglich dem ruhigen, friedlichen Gäste vor Augen halten und servieren kann. Glauben Sie, dass es zur Annehmlichkeit des Reisens beitragen würde, wenn Sie dem Gäste über sein Bett ein dreisprachiges, ungefähr 0,52 m grosses Plakat hängen würden, auf dem schwarz auf weiss immer wieder zu lesen wäre, was man mit einem macht, wenn man nach ganz ordnärer Krankheit als ansteckender Bazillenträger in und ausser dem Bette oder freiwillig oder unfreiwillig eines plötzlichen Todes stirbt? — Die internationale Hotelordnung soll und muss ein für vorstehend geschilderte oder ähnliche schwierige und unangenehme, zum guten Glück sehr seltenen Fälle wohl verwahrt, doch stets zur Hand liegendes Büchlein, ein stets hilfsbereiter treuer Freund und Berater in der Not sein. Denn was einem Hotelbesitzer im Laufe einer Saison alles passiert und zugemutet wird, grenzt ans Unglaubliche. Wenn irgendwo, so gilt aber im Hotelwesen der alte Spruch: *Peccator intra et extra muros illos!* auch in unseren Kreisen wird gesündigt. Trotz aller Bemühungen und ersten Einsprechens gegen unlautere Elemente von seitens des internationalen Hotelbesitzer-Vereins ist unsere Industrie noch nicht so weit, dass man sagen kann: die Hotels werden überall und immer nach streng soliden, kaufmännischen Grundsätzen geführt; Uebervorteilungen sind ausgeschlossen —; „... *quam dociles imitandis Turbibus ac pravis omnes sumus, Quocumque in et Catilina populo videtur quocumque sub axe*“, zu deutsch: „Denn in allem Schlechten sind wir sehr gelehrt und jedes Volk und jedes Land hat seinen Lumpen Catilina“. Gegen solche Elemente werden unsere Gäste in der internationalen Hotelordnung festen und zuverlässigen Schutz finden. Ihre nach dem Grundsatz: „Eines Mannes Rede ist keine Rede — man soll sie hören Bede!“ — untersuchen und behandelnde Klagen sollen nicht ungehört verhallen, nicht ohne empfindliche Folgen für den Sünder sein. Das ist der Sinn und Zweck unserer internationalen Hotelordnung. Um ihre Geltung möglichst allgemein zu machen, soll sie nach dem Beschlusse der internationalen Kommission nochmals dem Kongresse in Berlin 1911 zur Sanktionierung unterbreitet werden.

## Absinthverbot.

Nachdem am 4. Oktober die Referendumsfrist unbenutzt abgelaufen, trat das Bundesgesetz betreffend das Absinthverbot mit dem 7. Oktober 1910 rechtsgültig in Kraft. Unsere Mitglieder seien hiermit darauf aufmerksam gemacht, dass besondere Verbote, Absinth auszuschenken, an die Hoteliers und Wirte nicht erlassen werden, vielmehr wird vorausgesetzt, dass die Handeltreibenden und insbesondere Wirte und Hoteliers das Gesetz genau kennen. Da Unkenntnis des Gesetzes bekanntlich vor den nachteiligen Folgen einer Gesetzübersetzung nicht schützt, so rufen wir im nachstehenden unsern Lesern die wichtigsten Bestimmungen

des neuen Gesetzes nochmals in Erinnerung. Sie lauten:

Art. 1. Fabrikation, Einfuhr, Transport, Verkauf und Aufbewahrung zum Zwecke des Verkaufes des unter dem Namen Absinth bekannten Getränkes, sowie aller Getränke, die unter irgendwelcher Bezeichnung eine Nachahmung des Absinths darstellen, sind im ganzen Umfange der Eidgenossenschaft verboten. Das Verbot bezieht sich auch auf Absinth und Absinthnachahmungen in verdünntem oder verestertem Zustande.

Art. 2. Als Absinth gilt, ohne Rücksicht auf die Art der Herstellung, jeder Brantwein, der aromatische Bestandteile des Wermutkrautes in Verbindung mit andern aromatischen Stoffen, wie sie in Anis, Fenchel u. dgl. enthalten sind, aufweist.

Als Nachahmungen des Absinths gelten, gleichgültig, ob sie aromatische Bestandteile des Wermutkrautes enthalten oder nicht, alle aromatisierten alkoholhaltigen Getränke, welche die äusseren Eigenschaften des Absinths aufweisen. Nach Massgabe dieser Umschreibung bezeichnet der Bundesrat in einer für die Gerichte und Verwaltungsbehörden verbindlichen Weise die Getränke, die unter den Begriff der Nachahmungen fallen.

Art. 3. Wer das Verbot des Art. 1 vorsätzlich übertreibt, wird mit Gefängnis bis zu 2 Jahren und Busse bis zu Fr. 3000 oder bloss mit Gefängnis oder Busse, wer ihm fahrlässig zuwiderhandelt, mit Gefängnis bis zu 6 Monaten und Busse bis zu Fr. 1000 oder bloss mit Gefängnis oder Busse bestraft.

Wer Waren oder andere Gegenstände, die von den zuständigen Polizeibehörden mit Rücksicht auf das Verbot mit Beschlag belegt sind, vorsätzlich zerstört, verändert oder durch irgend ein Mittel der Behörde entzieht, wird mit Gefängnis bis zu 3 Monaten oder mit Busse bis zu Fr. 500 bestraft.

Wer vorsätzlich die Ausführung der Kontrolle durch die zuständige Behörde verhindert oder erschwert, wird mit Gefängnis bis zu einem Monat oder mit Busse bis zu Fr. 500 bestraft.

## Aus andern Vereinen.

Die Offizielle Verkehrskommission Zürich versammelt sich dieser Tage unter dem Vorsitz von Präsident Neithard im Zunfthaus der Zimmerleute. Dem Beschlusse des Vorstandes über seine Arbeit im letzten Sommer 1910 entnehmen wir folgendes: Die allgemeine Publizität zugunsten der Stadt Zürich bewegte sich in den gleichen Bahnen wie im Vorjahre. Je länger je mehr macht sich die Tendenz geltend, im Auslande gemeinsam, und zwar in Deutschland, England und Frankreich zu inserieren, da heute nur noch ganz grosse und auffällige Inserate ihren Zweck erreichen. Der Verkehrsverein Zürich beteiligte sich an allen diesen Kollektivinsertionen, die während des Frühjahrs und Sommers in Frankreich, England und Amerika durchgeführt wurden. In Frankreich schlossen sich auch die zürcherischen Transportanstalten dem Inserat des Verkehrsvereins an. Neben diesen Kollektivinsertionen wurden noch Anzeigen in Deutschland, England und Frankreich aufgegeben. Die Inserationen wurden durch periodische, zum Teil illustrierte Notizen in der Tagespresse und in den Zeitschriften unterstützt. An der Brüsseler Weltausstellung beteiligte sich der Verkehrsverein mit dem Vorstand der Verkehrsvereine vom Zürichsee und den zürcherischen Transportanstalten; von der Jury wurde ihm die goldene Medaille zuerkannt. Der „Führer durch Zürich und Umgebung“ ist im laufenden Jahre wiederum in einer Auflage von 30.000 Exemplaren in deutscher, französischer und englischer Sprache erschienen. Seine Verbreitung erfolgte zum grössten Teil im Auslande, dann aber auch durch die Hotels und das Verkehrsraue in Zürich selber. Neben diesem „Führer“ wurde dieses Jahr zum ersten Male ein kleiner „Führer“ in einer Auflage von 40.000 Exemplaren in deutscher, französischer, italienischer, englischer und spanischer Sprache herausgegeben, der zum grössten Teil direkt an Privatadressen nach dem Auslande verschickt wurde. Vom Plakat der Stadt Zürich wurde im Laufe des Jahres vorzüglich die bei besonderen Gelegenheiten Verwendung finden sollen; eine Neuaufgabe ist nicht geplant. Die äussere Ausstattung des „Theater-, Konzert- und Fremdenblattes“ hat eine kleine Aenderung erfahren, indem für die Lokalanzeige die frühere „Flora“ in Federzeichnung durch einen gelben Umschlag mit modernem Relief ersetzt worden ist. Auch der farbige Umschlag für den nach auswärts gehenden Teil der Auflage ist etwas verbessert worden. Das finanzielle Ergebnis des Blattes hat sich abermals verbessert. Die Kosten des Fabrikwesens bemüht sich der Verkehrsverein nach wie vor in erster Linie für die dringend notwendigen Verbesserungen auf der Linie Zürich-Mailand. Die Promadenkonzerte fanden wieder in gewohnter Weise statt. Jeweils Sonntag vormittags in den Stadthausanlagen und Mittwoch abends in den verschiedenen Quartieren der Stadt unter Mitwirkung der grösseren Gesangsvereine. Vom Verband der Verkehrsvereine vom Zürichsee, dem auch der Verkehrsverein Zürich angehört, wurde ein neues Plakat, den Zürichsee mit Umgebung aus der Vogelperspektive darstellend, herausgegeben. Auch die Exkursionskarte vom Zürichsee erschien wieder, und zwar diesmal auch mit französischem Text.

## \* Aviatick. \*

Schauflüge in Zürich. Die Schweizerische Flugplatzgesellschaft teilt mit, dass sowohl sie wie der Ostschweizerische Verein für Luftschiffahrt (Sektion Zürich des Schweizerischen Aero-Club) und der Verkehrsverein in diesem Monat proreim die vierten Schauflüge auf dem Dübendorfer Ried vollkommener fernstehen und sich an dieser Veranstaltung in keiner Weise beteiligen werden. Durch diese von unbekannter Seite geplante Veranstaltung ist es der Schweizerischen Flugplatzgesellschaft unmöglich geworden, ihre Bestrebungen zur Schaffung eines den sportlichen Anforderungen entsprechenden Flugfeldes in Dübendorf fortzusetzen. Ein Initiativkomitee ist mit der Prüfung der Frage beschäftigt, ob auf dem erweiterten Gordon-Bennettplatz beim Gaswerk Schönenwerd, nach den früheren Annahmen ein geeignetes Flugfeld schaffen lasse. Wenn sich dieses vom technischen und finanziellen Standpunkte aus als möglich erweist, was zurzeit ziemlich gesichert erscheint, wird demnächst eine Generalversammlung der Schweizerischen Flugplatzgesellschaft Zürich sich mit diesem Projekte zu befassen haben.

## Kleine Chronik.

Sils-Maria. Herr Direktor Coray verlässt diesen Herbst nach das Hotel Alpenrose, um die Leitung des Hotel Trois Couronnes in Vevey zu übernehmen.

Luzern. Die ausserordentliche Generalversammlung der Schweizerisch-Argentinischen Hotelgesellschaft hat einstimmig den Welterbetrieb des Hotel Semiramis in Kairo beschlossen.

Maloja. Herr L. Kirchler, früher Direktor des Hotel Steinbock in Chur, übernimmt pachtweise das Hotel Maloja-Kulm. Das Haus wird renoviert und stark vergrössert.

Sierre. Auf das Aktienkapital der *Société générale d'hôtel* w.r.k. wie im Vorjahre, so auch für das Rechnungsjahr 1909/10 keine Dividende ausgerichtet.

Zürich. Das Hotel Wanner ist zum Preise von Fr. 750,000 an ein Konsortium verkauft worden. — Hier wird demnächst neben dem Kaufhaus Jelmini ein grosser Geschäftsbau geplant. Das selbe wird von Herrn Bohrer, Direktor des Hotel Royal, übernommen werden.

Weltausstellung in Brüssel. (Mitgeteilt.) Die Preisverteilung der Weltausstellung in Brüssel findet unter grossen Feierlichkeiten am 18. Oktober statt. Der Schluss der Ausstellung ist auf Montag den 7. November festgesetzt. Bis zum 12. November ist der Zutritt unter erhöhtem Eintrittsgeld für Käufer ermöglicht.

Exposition Universelle de Bruxelles. (Commu-niqué.) La distribution des récompenses attribuées aux exposants à Bruxelles aura lieu dans cette ville le 18 octobre. A cette occasion, de grandes fêtes seront célébrées. La clôture officielle de l'Exposition est fixée à lundi, 7 novembre. Entre le 8 et le 12 novembre, les personnes désirant faire des achats trouveront accès, mais le prix d'entrée sera majoré.

Pallanza. La ligne électrique de raccordement entre Pallanza et Pallanza-Fondo-Toce sur la ligne du Simplon sera inaugurée le 16 octobre. Pallanza est une des stations les plus intéressantes de la ligne d'un centre d'attraction du Lac Majeur, particulièrement pendant la saison d'hiver où beaucoup de voyageurs allant à Rome et dans le Midi s'y arrêtent. Il est, question de créer un Casino Municipal et d'établir un grand avec hypocauste desservi par la ligne électrique. Les hôtels de Pallanza restent ouverts toute l'année.

Wiesbaden. Der Reformbedarf der Kur- und Badeordnung haben die städtischen Behörden insofern Rechnung getragen, als sie namentlich zu einem Aenderungsentswurf gelangt sind, der einmal den Mindestentgelt entgegengerichtet, dann durch die jetzige Kurtaxe bedingte Kurhausbefreiung beseitigen soll und auch eine Ermässigung bei längerem Aufenthalt bringt. Die jetzt schon vorgesehene „ermässigte“ Kurtaxe soll so abgemindert werden, dass sie sich bei einem längeren Aufenthalt nach dem Einkommen der Kurgäste richtet. Sie wird nur zum beschränkten Kurhausbefreiung berechneten oder gar nur zur Benutzung des Kochbrunnens. Der Aufenthaltsdauer der Gäste soll sich die Taxe nicht so anpassen, dass die Kurtaxe nicht fallen dem Tarif berechnet wird, die erste Woche bringt also die höchste Gebühr. Die Stadtverordneten dürften sich demnächst mit dem Entwurf zu befassen haben.

Attention. L'agence bien connue „Louis Haessler & Co.“ à Paris est actuellement à l'œuvre en Suisse pour gagner des exposants à une International Exhibition of Arts and Manufactures, Palais Alexandra, Londres 1910. L'agence en question se donne également comme chargée de recruter des exposants pour l'Exposition Ottomane à Constantinople et pour la Section Ottomane à l'Exposition de Bruxelles 1910. On se date du 31 janvier 1910, le Commissariat Général de la Section Ottomane écrit devoir publier l'avertissement qui suit: „Nous mettons en garde contre toute déception, annonce, publication, ou insertion dans l'Exposition Ottomane à l'Exposition de Bruxelles 1910, qui pourrait faire le sieur Louis Christian Haessler, 40-42, rue d'Artois, Paris (Société Anonyme Louis Haessler & Co.). M. Haessler et sa société sont actuellement sans pouvoir pour traiter au nom de la Section Ottomane, et il ne serait donc aucunement aux propositions venant par leur intermédiaire.“ L'Office central suisse pour les expositions tient à la disposition des intéressés d'autres documents relatifs aux agissements de la maison Louis Haessler. Office central suisse pour les expositions à Zurich.

Warnung. Die bekannte Ausstellungsagentur Louis Haessler in Paris lässt gegenwärtig für eine International Exhibition of Arts and Manufactures im Alexandra Palace, London 1910 Aussteller anwerben. Die Agentur gibt sich als *Agence chargée de recruter des exposants pour la Section ottomane à l'Exposition Universelle Internationale de Bruxelles 1910* aus. Unter dem 31. Januar 1910 erliess der türkische Generalkommissär für die Weltausstellung in Brüssel folgende Bekanntmachung (aus dem französischen Übersetzt): „Das Publikum wird darauf vor dem gewissermaßen Haessler, 40-42, rue d'Artois, Paris (A. G. Louis Haessler & Co.) gewarnt, da er durch Wort und Schrift und sonstiges Verhalten den Ansehen erwecken möchte, als habe er von der Ottomanischen Sektion irgendwelchen Auftrag erhalten. Haessler und seine Gesellschaft haben zurzeit keine Befugnis, im Namen der Ottomanischen Sektion Abschlüsse zu machen und die durch sie vermittelten Anmeldungen würden abgewiesen.“ Weitere Akten betreffend die Firma Louis Haessler stehen auf Verlangen bei den Interessenten zur Einsicht bereit. Schweizerische Zentralstelle für das Ausstellungswesen in Zürich.

## Fremdenfrequenz.

Baden. Anzahl der Kurgäste 21. Okt.: 12,276. Zunahme während der Woche 271. Gesamtzahl am 9. Oktober 1910: 12,547.

Bern. Fremdenfrequenz vom Monat September 1910: Schweiz 5,757, Deutschland 3,914, Frankreich 2,382, Oesterreich 565, Russland 535, England 862, Amerika 730, andere Länder 1,296. Total 15,991 (1909: 15,924) Personen.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. 1. Okt. bis 7. Okt.: Deutsche 825, Engländer 58, Schweizer 387, Franzosen 95, Holländer 63, Belgier 20, Russen und Polen 35, Oesterreicher und Ungarn 113, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 133, Dänen, Schweden, Norweger 11, Amerikaner 43, Angehörige anderer Nationalitäten 46. Total 2,311.

Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1<sup>er</sup> et 2<sup>es</sup> rang de Lausanne-Ouchy du 19 août au 4 août: France 4,507, Angleterre 1,354, Suisse 849, Amérique 2,297, Russie 709, Allemagne 1,096, Italie 504. Divers 1,857. — Total 13,246. — Du 20 au 26 août: France 4,355, Angleterre 1,153, Amérique 2,245, Suisse 724, Russie 645, Allemagne 707, Italie 504. Divers 2,279. Total 13,003.

Arosa. In der Woche vom 28. Sept. bis 5. Okt. 1910 waren in Arosa total 419 Gäste anwesend. Der Nationalität nach verteilen sich die Gäste auf die einzelnen Staaten folgendermassen: Deutschland 18, England 38, Schweiz 490, Frankreich 10, Holland 18, Italien 7, Frankreich 6, Oesterreich 8, Belgien 2, Dänemark, Schweden, Norwegen —, Amerika 2, andere Staaten 6. Total 449.

# Courvoisier Cognac

Château et Distillerie.  
Maison fondée en 1828 à Jarnac-Cognac  
Specialité: *Grandes Fines Champagnes*  
Représentant général: **OTTO GMELIN ZÜRICH**

## Gutachten über „PERSIL“

Wir bezeugen hiemit gerne, dass alle Servietten, welche mit dem Stempel des Hôtel du Major Davel in Lausanne versehen sind, 120 Mal mit dem Waschmittel „Persil“ gewaschen worden sind und dass sie trotz dieser grossen Anzahl von Waschungen nicht die geringste Abnützung erlitten haben.

Mit Vergnügen konstatieren wir, dass das Waschmittel „Persil“ in keiner Weise der Wäsche schädlich ist und das Gewebe absolut nicht angreift.

Lausanne, den 22. April 1910.

Waadtländische Gesellschaft alkoholfreier Hotels und Restaurants:  
sig. **Emile Bonnard**, Präsident.

(Ue 6883 h 1425

## Certificat sur le „PERSIL“

Nous certifions que toutes les serviettes munies du seau „Hôtel du Major Davel, Lausanne“ ont été lavées 120 fois avec la lessive „Persil“ et que malgré ce grand nombre de lavages, elles n'ont pas subi la moindre usure.

Avec plaisir nous constatons que la lessive „Persil“ n'est en aucune façon nuisible au linge et n'attaque pas le tissu.

Lausanne, le 22 avril 1910.

Société vaudoise des hôtels et restaurants sans alcool:  
sig. **Emile Bonnard**, président.

## Berndorfer Metallwaaren-Fabrik

Schuhmarke für Alpaca-Silber I. **Arthur Krupp Berndorf, II. = Oest.** Schutzmarke für Rein-Nickel.



Schwer verfilberte  
**Bestecke u. Tafelgeräte**  
aus Alpaca-Silber.  
**Rein-Nickel-Kochgeschirre**  
Kunstbronzen.

Niederlage für die Schweiz:  
**Luzern · 1 Schweizerhofquai 1**  
„Englischer Hof“.

Preislisten frei.

1112

## Für tüchtige Fachleute!

In einer Oberamtsstadt Württembergs ist ein nachweisbar gut gehendes

## Hotel-Restaurant und Café

sobald zu verkaufen. Kaufpreis Mk. 180,000, Anzahlung Mark 30,000. — Offerten an die Exp. ds. Bl. unter **H 299 R.**

Durch vorteilhafte Fabrikation sind wir in der Lage die

## Flaschen-Verkorkmaschine

T. H.

zum Preise von **Fr. 35** zu liefern.

Diese ausserordentlich leistungsfähige Maschine verkorkt automatisch irgend eine Flasche von beliebiger Länge oder Grösse. Selbst bei vollgefüllten Flaschen nicht die geringste Gefahr des Zerplatzens.

**A. H. & K. Tschäppät**  
Biel (Bienne.)

1416

## EL. PAERLI & CIE.

BILL · BIENNE

LAUSANNE: Avenue Louis Ruchonnet 5

erstellen unter Garantie für tadellooses Funktionieren

## Zentralheizungen

jeden Systems und jeder Grösse.

■ **Warmwasserversorgungen** — Bäder. ■

Ue 3554 n

Vorzügliche Referenzen!

1283

## Hotel in den Dolomiten (Tirol).

Herrlich gelegenes Hotel in den Dolomiten, umgeben von prächtigen Nadelwäldern, mit 96 Fremdenzimmern, mit 150 Betten, aller Komfort, Zentralheizung, auch für Wintersport sehr geeignet, zu verkaufen. Preis 510,000 Kr. Der Besitzer würde sich mit einem Drittel oder der Hälfte des Preises auch weiter beteiligen. Zimmerlosung per Saison 150,000 Kr.

Kostenlose Auskunft erteilt das behördlich konz. Realitäten-Bureau **Anton von Guggenberg**, Innsbruck, Museumstr. 33. Ue 8018 756

**Prima Milchmastgeflügel, Poulets, Poularden, Brathühner, Suppenhühner, Indians, ausge-weidet, Fettgänse und Enten, unausgeweidet, rein, trocken, gerupft, zur Pfanne bereit, 5 Kilo-Colli zu 10 Fr., Hasen Fr. 5. 50 versendet** 758 Ue 7974

**Peter Feller,**  
Ujvar torontal, Ungarn.

## Th. Meyer-Buck & Co ZÜRICH

General-Vertretung der Porzellanfabriken

**Rosenthal**

## Hotelporzellan

in neuesten Genres und Décor und gediegenster Ausführung.

**Feuerfestes Kochporzellan „DURABLE“**

Verkauf zu Fabrikpreisen.

M 403 Z

1444

Verlangen Sie Muster & Kostenvoranschlag! Kataloge gratis

Porzellanfabrik Weiden  
**Geb. Bauscher**  
GmbH  
Niederlage: **Luzern**  
Morgartenstrasse 7

1452 (Ue 7539)

WELTBEKANNTE FABRIKATE!  
SPEZIALITÄTEN: HOTEL- & RESTAURATIONSERVICE  
FEUERFESTE PORZELAN-KOCH-GESCHIRRE  
**„LUZIFER“**

## Omnibus à vendre

faute d'emploi  
deux omnibus à 8 places, état de neuf, prix très modérés.

S'adresser à 332 l'Hôtel Bellevue, Menton A. M.

## Kontroll-Zeit-Stempel

Erspart Zeit, Schafft Ordnung, Erspart Geld und Ausminderungen  
verkaufen unter Garantie  
**W. Freytag & Co.**  
6, rue de BRESLAU,  
Vertreter und Wiederverkäufer überall gesucht. Prospekte gratis.

REPT. 8622. 311

**S. Garbarsky**  
Chemiserie und Herren-Modeartikel  
**Zürich**  
zur Tröle, Bahnhofstrasse 69  
Anfertigung feinsten Hemden nach Mass.  
(Ue 3161 4) 1381

**Neuhäuser Rideaux**  
en tous genres  
Echantillons sur demande

**Leere Fässer,** welche Oel, Malaga oder Wermouth etc. enthalten haben, kauft fortwährend jedes Quantum C. Troendle, Fasshandlung, Basel. Ue 7966 759

## NICE.

## Terminus-Hotel.

Einziges das ganze Jahr geöffnetes Haus I. Ranges, vis-à-vis dem Hauptbahnhofe.

150 Zimmer und Salons, 25 Appartements mit Privatbad und Toilette.

Heisswasserheizung.

Vacuum-Cleaner.

1086 Kein Omnibus nötig.

Oeffentliches Restaurant für Passanten.

Besitzer: **Henri Morlock.**



Zweiggeschäfte in Nizza: Hôtel de Berne und Hôtel de Suède.

## Hotel-Direktor

Schweizer, Mitte dreissig, verheiratet, ohne Kinder, beide sprach- und fachgewandt, seit vier Jahren als solcher in erstklassigem Hause tätig, wünscht sich auf nächsten Herbst event. Frühjahr 1911 allein oder mit Frau zu verändern. Schweiz oder Ausland. Bescheidene Ansprüche. Prima Referenzen.

Gefl. Offerten unter Chiffre **H 1104 R** an die Exp. ds. Bl.

Beurre frais naturel de table et de cuisine

## Fromage Sbrinz gras vieux à râper

(équivalent au Parmesan et beaucoup moins cher) fournit

## Otto Amstad à Beckenried (Unterwald).

«Otto» est nécessaire pour l'adresse. Ue 5801 e 1370

Grand Prix Exposition Internationale Milan 1906.

## F. CACHIN, MASCHINEN-FABRIK ZÜRICH

Telephon 7717 Komplette Anlagen. Werdstr. 108

## WÄSCHEREIMASCHINEN

(Za 3752 g) jeder Grösse. Modernste Systeme. 7217 1439

**Kochfässer, Waschmaschinen**

**Centrifugen, Trockenapparate**

!!! :: Glättemaschinen :: !!!

!!! Gas, Elektrisch, Dampf- und Benzinheizung etc. etc. !!!

Ingenieurbesuch. **Prima Referenzen.** Prospekte.

## Hotel-Verkauf.

Ein in einem bekannten, hervorragenden Bad des bayerischen Hochlandes gelegenes Hotel (Haus I. Ranges) mit Sool-, Fichtennadel-, Moor- und Dampfbädern im Hause soll wegen Zuruhesetzung preiswürdig verkauft werden. Es ist das grösste Hotel am Platze, mitten im Kurviertel, im eigenen, grossen Park gelegen. Es besteht aus Haupthaus, 3 Villen und Badehaus, 100 heizbare Zimmer, 130—140 Betten. Starke Frequenz, grosse Logis- und Kucheneinnahmen. Erforderliches Kapital ca. Mk. 80,000. Interessenten werden gebeten, sich zu wenden an (Ue 1022) 759

**Julius M. Bier, Frankfurt a. M.**

## Schnebli

und **Biscuits**

Waffeln anerkannt beste Qualität, unübertroffen.

**A. Schnebli's Söhne, Baden.**

1386

PO 249 311

**FABRIQUE SUISSE DE MEUBLES, AMEUBLEMENTS POUR HÔTELS, PENSIONS, ETC.**

NOS MEUBLES SONT GARANTIS CONTRE LES EFFETS DU CHAUFFAGE CENTRAL.

SOCIÉTÉ ANONYME DES ÉTABLISSEMENTS

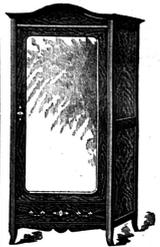
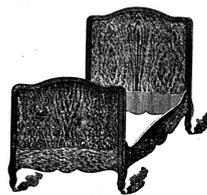
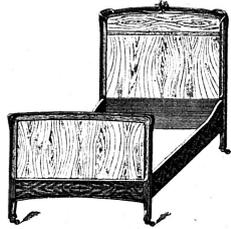
**JULES PERRENOUD & C<sup>IE</sup>, A CERNIER**

NEUCHÂTEL  
1100  
DEMANDEZ LES CATALOGUES

INSTALLATIONS COMPLÈTES POUR  
**HÔTELS, PENSIONS, VILLAS, ETC.**

**ÉBÉNISTERIE SÉRIEUSE ET SOIGNÉE.**

NOMBREUSES RÉFÉRENCES.  
LES PROJETS ET DEVIS SONT FOURNIS SANS FRAIS.



DESSINS ET DEVIS SUR DEMANDE

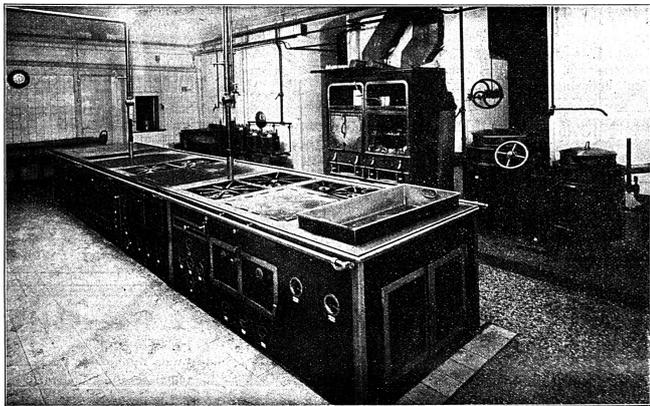
DEMANDEZ LES CATALOGUES

**Die Schweizer. Gasapparate-Fabrik Solothurn**  
liefert in unübertroffener Ausführung  
**Familiengasherde in jeder Grösse**  
sowie als Spezialität  
**Gaskochanlagen für Grossbetrieb**

Patentierete Selbstkocher-Kippkessel  
Pâtisserie-Gasöfen, Tellerwärmer etc.

Ue 6929 h

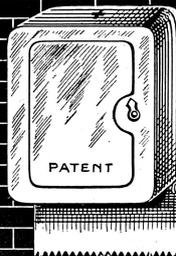
646



Zeugnisse über ausgeführte Anlagen, Prospekte und Spezialofferten gerne zu Diensten.

**Papier-Servietten**

stets das neueste, liefert billigst  
G. Reinmann, Wangen a./A.  
Gef. Muster verlangen-Ue 70911 1432



**Oniwon**  
Bestes & billigstes  
Closepapier  
&  
Distributeur

**Elegant**  
**Praktisch**  
**Sparsam**

**1000**  
**Blatt**  
garantiert

**Apparat**  
Fein vernickelt  
zeigt automatisch  
den  
Inhalt an.

**Verlangen Sie**  
**Prospekt u. Preis**  
**bei alleiniger**  
**Fabrikanten**  
**Alcock's Paper &**  
**LUZERN**

(Ue 7261 I) 1440

**Wiederversilberung**  
**Vernicklung**  
**Reparaturen**

von Hotelgerätschaften besorgt rasch u. vorteilhaft

Orfèvrerie

**Wiskemann**

Fabrik und Verkaufsmagazin:

Seefeldstrasse 222

ZÜRICH V.

Telephon 2352.

Telephon 2352.

1535

A 6 Z

Reparaturanstalt für Rideaux, Mech. Kunststickerei  
Patentamtlich geschützt.  
Wand-Reparatur-Wand-Reparatur  
C. A. Christinger, Wil (Kt. St. Gallen)



**Maschinelles Besticken**  
von Gegenständen für Innendekoration,  
ganzen Ausstreuern u. einzelnen Stücken.  
Anfertigung von Hohlsäumen und Festons.

Ausrüsterei für Vorhänge

Mechanisches Verweben von beschädigten Tall-  
und Batistoben, ferner von Tischwäsche etc.  
6743 632 Elektrischer Maschinenbetrieb. (O. F. 1550)  
Civile Preise bei fachgemässer bester Ausführung.  
Prospekte und Referenzen zu Diensten.

**Kauf-Gesuch.**

Erfahrene Fachleute suchen nur gutgehendes, modern  
einrichtungtes Hotel in der deutschen oder italienischen  
Schweiz zu kaufen. Anzahlung und Antritt nach Be-  
lieben; strengste Diskretion. Agenten verboten.  
Offerten unter Chiffre H 346 R an die Exp. ds. Bl.

**Passantenhotel**

in grösserer Stadt Süddeutschlands mit starkem Verkehr während des  
ganzen Jahres. Aufblühendes Geschäft mit moderner Einrichtung. Um-  
satz Fr. 165,000. Preis sehr günstig. Notwendiges Kapital ca. Fr. 60,000.  
Sicheres Unternehmen mit schönem Verdienst bei relativ kleiner Anlage.  
Offerten an die Expedition ds. Blattes unter Chiffre H 1097 R.

**Weinhandlung**  
**Albert Bächler & Cie**  
GEGRÜNDET 1843  
**Kreuzlingen**

Spezialität:  
**FEINE OSTSCHWEIZER- & TIROLER-WEINE**

GENERALAGENTUREN FÜR DIE SCHWEIZ VON

**J. CALVET & C<sup>IE</sup>, BORDEAUX**

FÜR BORDEAUXWEINE

BEAUNE - CÔTE D'OR

FÜR BURGUNDERWEINE

COGNAC

FÜR COGNAC

HERM. TRAPET, BONN/RHEIN

FÜR RHEIN- & MOSEL-WEINE.

SECT 6887 P.1

Established 1710

**TWINING'S TEA**

are supplied to the principal

ENGLISH AND CONTINENTAL HOTELS.

**TWINING & Co**

By appointment to H. M. the King of England and the principal Courts of Europe

CONTINENTAL OFFICE

LONDON

PARIS

LIVERPOOL

76, Boulevard Haussmann

Ue 7504 1448

Vorrat ca. 500,000 Stück.

**Massenzucht von sämtlichen Gruppen- und Teppichbeetpflanzen**

Fortwährend grösster Import von Tischdekorationspflanzen.  
Massenvorräte von Kübel-Dekorationspflanzen. □ □ □ □ □  
Zirka 1500 Paar prima Lorbeerbäume, spottbillig! □ □ □ □ □

Ein Versuch wird Sie von der Leistungsfähigkeit des Geschäftes überzeugen.  
Ausführlicher illustr. Katalog franko zu Diensten. Ue 6871 h

**C. Baur, Grossversandgärtnerei, Zürich-Albisrieden**  
Erstes Geschäft der Schweiz und Süddeutschlands.

Telephone 2676. • Telegramm-Adresse: Baurgärtnerei, Zürich. • Tramhaltestelle: Albisriederstrasse.



1423 Jährlicher Import ca. 30 Waggon.

In allen Arten, in jeder Grösse und in allen Preislagen

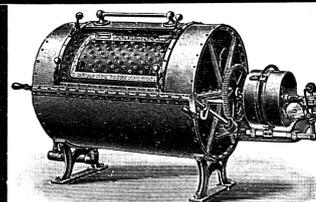
**Ed. Horst, Berlin NO. 18**

4 Höchste Strasse 4  
Wäscherei- und Plätterei-Maschinen-Fabrik  
Spezialität:

**Komplette Wäscherei-Anlagen**  
für Hotels, Sanatorien, Krankenhäuser, Institute etc.  
Wasch- und Spülmaschinen, Centrifugen, Dampf-  
mangeln, Plättmaschinen, Trockenapparate etc.  
Gasplätterei-Anlagen. Ausarbeitung von Projekten. Maschinen stets vorrätig.  
Kataloge gratis und franko. — Kostenschläge auf Anfrage.

Ue 8158f Generalvertreter für die Schweiz: 1382

**J. Hellenbroich, Aarau.**



Doppeltrommel-Waschmaschine.

**Petit Hôtel**

A remettre de suite ou  
pour époque à convenir,  
un petit hôtel avec bon  
café et pension. S'adresser  
à Mr. P. E. Grandjean, Agent  
d'Affaires, Fleurier, Canton  
de Neuchâtel. 142

**Woll- und Baumwollfriese**  
**endlose Filze und Gurten**

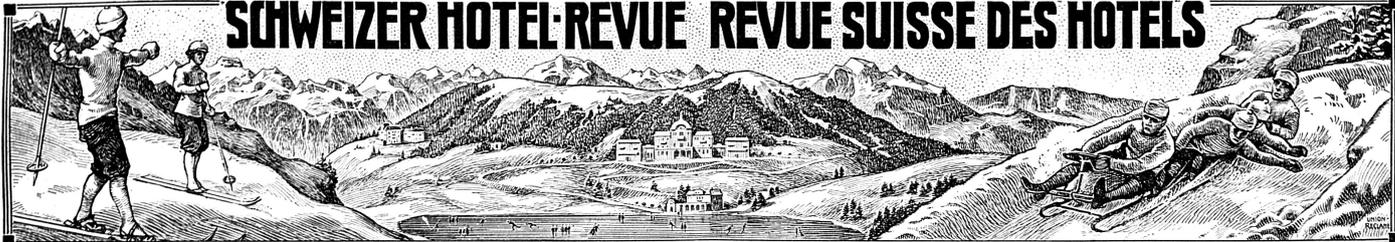
bis zu den grössten Breiten, liefern  
für Dampfmaschinen beliebiger Kon-  
struktion und alle Plätterei-Zwecke

**Dollfus & Noack, g. m. b. H.**  
Mülhausen im Elsass. Ue 4218 a

1372

Ue 4218 a

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE REVUE SUISSE DES HOTELS



## Service à petites tables.

On nous écrit de milieux touristes: Il y a six mois, on pouvait lire fréquemment dans des annonces l'observation: "Service à petites tables". Elle constituait une sorte de recommandation pour la maison en question, et c'est pourquoi, dans un très grand nombre d'hôtels, on a adopté ce système de tables. La plupart des hôteliers qui ont suivi ce nouveau courant, ignorent combien peu ils ont agi à l'avantage de leurs hôtes et combien ils ont importuné ces derniers en procédant de la sorte.

Le système du service à petites tables a pris naissance dans les villes. Là, il est pleinement justifié. Dans la coupe des villes, on considère l'étranger avec plus de méfiance que de bienveillance. Les nombreuses occasions de divertissements qu'on y rencontre procurent de la distraction en suffisance; point n'est besoin d'autres êtres humains pour se divertir. En outre, dans les villes, il est rare qu'un voyageur séjourne longtemps dans un hôtel. Le temps est court, la journée se passe à visiter les curiosités de l'endroit et à traiter des affaires; on n'a que faire de se créer de nouvelles obligations. On entend prendre ses repas à sa convenance, sans être lié par une heure fixe et déterminée; on veut pouvoir manger rapidement. Tels sont les motifs pour lesquels on ne souhaite pas faire de nouvelles connaissances, de telle sorte que le service à petites tables, tel qu'il est aujourd'hui pratiqué dans les restaurants et les hôtels de villes répond bien à un besoin des hôtes.

Malheureusement, les hôtels de saison ont cru être extrêmement agréables à leurs hôtes en copiant fidèlement le système pratiqué dans les hôtels urbains. C'est pourquoi ils ont adopté le système du service à petites tables. J'ai eu, et certainement beaucoup d'autres personnes avec moi, suffisamment de temps pour réfléchir, pendant de telles séances de solitude, aux inconvénients et aux désagréments de ce système dans les hôtels de saison.

Pendant les séjours d'été ou d'hiver, on veut se reposer et reprendre de nouvelles forces. Pour atteindre ce but, il est nécessaire d'avoir une compagnie agréable. Et c'est à une table commune qu'on lie le plus facilement et le plus librement connaissance avec des personnes étrangères. Ce moyen si pratique de faire faire aux hôtes connaissance entre eux a été supprimé par le service à petites tables. Maintenant, les pauvres voyageurs nouveaux venus restent parfois 8-10 jours avant de faire la connaissance de qui que ce soit. Et il arrive parfois que l'on tombe sur un cercle tant soit peu fermé, parce que ceux qui le constituent se trouvent ensemble depuis plus longtemps. L'accueil que vous font les hôtes les plus anciens est généralement presque glacial; on se sent isolé et gêné, et l'on s'en va plus loin. L'hôtelier ne peut véritablement pas se plaindre d'avoir eu trop de moyens à sa disposition pour créer une familiarité agréable entre ses hôtes. Pourquoi donc laisse-t-il échapper le seul moyen qui lui permette de rapprocher sans contrainte ses hôtes les uns des autres?

Certes, et cela est vrai particulièrement pour les très grands hôtels, il peut paraître désirable à un hôtelier de maintenir le système du service à petites tables. Mais il faut alors qu'il se rende compte qu'il doit rompre avec un autre système, savoir avec celui qui consiste à exiger des hôtes qu'ils prennent leurs repas tous ensemble et à une heure déterminée. Il faut qu'il soit conséquent et qu'il n'emprunte pas seulement aux hôtels des villes le système du service à petites tables, mais aussi le système de la restauration. C'est un manque d'égards de la part de l'hôtelier d'exiger d'un hôte auquel il a enlevé la possibilité de s'entretenir avec ses voisins, qu'il attende à chaque service jusqu'à ce que tous les autres voyageurs qui sert le même garçon aient vidé leur assiette. Ces pauses entre les différents services sont pour l'hôte qui est assis seul à sa table un véritable tourment, et un hôtelier qui comprend ses véritables intérêts ne s'obstinera pas à pratiquer ce système. S'il peut introduire le système de la restauration, alors qu'il arrange son service de table comme il l'entend. Mais s'il estime plus avantageux pour lui le système de la "table d'hôte" (par opposition à la restauration), il doit alors aussi fournir à ses hôtes la possibilité de lier connaissance et de converser entre eux, comme cela allait de soi jadis, et comme cela se fait encore aujourd'hui dans des maisons de toute première classe. Le service à la table commune n'a pas été introduit et ne s'est pas développé par le fait du caprice de propriétaires d'hôtel depuis longtemps défunts, mais bien en grande partie parce qu'il favorise l'établissement de relations amicales entre les hôtes et assure à l'hôtelier certains avantages pratiques qui ne sont pas à dédaigner. Si, grâce au développement des villes, il a fallu rompre avec ce système, celui-ci n'en conserve pas moins sa valeur pour

les hôtels de saison, et on ne peut que regretter de voir notamment de petits hôtels et pensions adopter la mode du service à petites tables, qui, pour eux, est véritablement une bêtise. Le service à petites tables va de pair avec le système de restauration, tandis qu'à la table d'hôte convient le système de la table commune qui pourra compter de 12 à 16 couverts. Au surplus, chaque hôtelier devrait être prêt à satisfaire en tout temps aux désirs spéciaux de ses hôtes.

Dr. W. Heuer.

## A propos de l'assurance des automobiles.

Comme complément à notre article "A propos de l'assurance des automobiles" paru dans le numéro 31 du 30 juillet, nous portons à la connaissance de nos lecteurs, qu'outre les Compagnies d'assurances citées dans cet article, la Compagnie française "Le Nord", direction de Neuchâtel, a adressé des offres à notre Comité en ce qui concerne l'assurance des automobiles. La dite Société se déclare prête à assurer les automobiles des membres de la Société suisse des hôteliers et de ses hôtes aux conditions et selon les tarifs suivants:

### A. Assurance ordinaire.

1° La Société "Le Nord" assure les automobiles de particuliers contre tout danger d'incendie ou d'explosion, que les voitures soient au repos ou qu'elles soient en activité de service. L'assurance s'étend à tout le territoire de la Suisse.

2° La prime à payer pour ce genre d'assurance est de 4 $\frac{1}{2}$  %.

3° Moyennant paiement d'une prime supplémentaire de 1 $\frac{1}{2}$  % de la somme assurée, l'assurance peut être étendue à des accidents survenus dans des pays voisins.

### B. Assurance de véhicules automobiles dans des garages de construction massive et à toiture résistante.

1° Pour les assurances d'automobiles dont la provision d'huile ou de benzine ne dépasse pas 200 litres, la prime ordinaire d'assurance du garage sera élevée de 50 %; elle devra atteindre toutefois le 1 $\frac{1}{2}$  % au minimum de la valeur assurée de la voiture, si cette valeur ne dépasse pas 100,000 fr., et le 1,375 % au minimum pour une assurance de 100,000 à 200,000 fr.

2° Si la provision d'huile ou de benzine varie entre 200—1050 litres, le tarif sera du double de la prime d'assurance du garage, avec minimum de 2 $\frac{1}{2}$  % pour une assurance inférieure à 100,000 fr. et de 2 $\frac{1}{2}$  % pour une assurance supérieure à 100,000 mais inférieure à 200,000 fr.

3° Ces tarifs de primes sont applicables aux voitures garées dans les hôtels et non dans les garages avec ateliers de réparation.

En outre, les motocycles et motocyclettes, accessoires, approvisionnements, pièces de rechange sont comprises dans l'assurance, de même que les malles et les bagages des voyageurs, soit qu'ils appartiennent au propriétaire de l'automobile ou à ses compagnons éventuels de voyage en tant que l'hôtelier serait reconnu responsable.

Telles sont les conditions de la Société "Le Nord". Nous avons déjà parlé dans le No. 31 des avantages et de la valeur matérielle de l'assurance des automobiles. En gros, la Société française — à l'exception d'un facteur important — fait à peu près les mêmes offres que les trois autres Compagnies. Cependant la Société "Le Nord" laisse totalement de côté la condition principale posée par les trois autres, savoir que l'hôtelier désireux de contracter une assurance des automobiles s'engage à leur donner à la première occasion tout ou partie de son mobilier d'hôtel en garantie.

—\*—

## Le hareng.

Le nom de hareng appliqué à ce poisson ne provient pas, comme certains écrivains le pensent, du mot allemand *hering*, dont le mot hareng n'en serait qu'une prononciation latine; d'autres écrivains et qui sont peut-être dans le vrai, font descendre le mot hareng actuel du vieux mot normand *errin*, qui aujourd'hui encore est employé pour désigner ce poisson. De la pointe du Finistère (Corcubion en Espagne), jusqu'à Dunkerque les gens de mer ne disent en parlant leur langage que ce mot herrins (prononcez herrains), qui, venant du vieux normand, veut dire errants de la mer, et ces poissons étaient ainsi baptisés; bien avant que les populations hollandaises, danoises, norvé-

giennes, aient eu l'idée de la pêche. Car, à cette époque, l'allemand n'était pas parlé sur les côtes de la mer du Nord, mais les Basques et les Normands étaient alors les rois de la mer, et dans la Manche ils poursuivaient les baleines. Ce n'est que plus tard, lorsque ces cétacés quittèrent nos côtes, que les Normands et les Basques les ont pourchassés jusqu'aux mers polaires; ce fut à ce moment aussi, dans le cours du neuvième siècle, que les Dieppois armèrent pour la première fois une flottille pour aller au devant des bancs de harengs dans la mer du Nord, et ils remontèrent, dit la légende, jusqu'à Grimsby. Ce ne fut que trois cents ans après cette première tentative, qui fut le prologue de tous ces départs de flottilles pour la grande pêche à la morue sur les bancs de Terre-Neuve, en Islande et aux Féroé, que les Hollandais commencèrent l'industrie de la pêche aux harengs. Cent ans après, leur flottille de pêche comprenait 2500 bateaux et ils s'aventuraient jusque vers les côtes d'Angleterre; il n'était pas encore question d'aller au devant des harengs vers les îles Loffoden, et même, comme il en est question aujourd'hui, d'aller pêcher les herrins lors qu'ils suivent le canal du nord-ouest, venant directement du pôle ou dans les solitudes des mers glacées où les harengs se reconstituent.

Une partie des bancs se dirige sur la mer du Nord, après avoir suivi les côtes d'Irlande et d'Ecosse, pénètre dans la mer Baltique et, par le détroit de la Manche, vient terminer sa course à l'embouchure de la Seine, car on en pêche rarement plus loin, ce sont des égarés. Mais on en trouve dans l'Océan Pacifique, sur les côtes canadiennes, à Vancouver; et le long de ces côtes on veut créer toute une industrie harengère, et ce sont des Canadiens qui entreprennent cette pêche qui sera pour eux aussi lucrative et aussi fertile en résultats qu'elle le fut pour les Hollandais.

Ce sont les harengs qui ont donné à la Hollande ces équipages de marins avec lesquels elle a armé et créé ses flottes de guerre et de commerce et permis de fonder des colonies aux îles de la Sonde, Java, Bornéo, Sumatra, dans les Antilles, en Afrique et en Amérique, et un diction néerlandais dit qu'Amsterdam est construit sur des arêtes de harengs. En ce temps, les navires de la marine hollandaise portaient, suspendu à une vergue du grand mat, un balai; ce qui signifiait qu'elle nettoyait les mers des pirates et autres corsaires qui les écumaient. Les Anglais, après les Hollandais, voulurent aussi jouer ce rôle, mais pour leur profit. Si la pêche des harengs ne fut pas pour la France ce qu'elle fut pour la Hollande, c'est la pêche à la morue, qui lui donne encore la pépinière où se recrutent les matelots des escadres et les marins du commerce.

Hareng, Dieppe, Boulogne, approvisionnement de harengs le marché intérieur, ce qui n'empêche pas les négociants Norvégiens, Danois, Hollandais, de venir faire leurs achats dans les ports français, afin de pouvoir satisfaire leur clientèle étrangère. Ce sont encore les Anglais et les Hollandais qui conservent le monopole de l'exportation; rendons-leur cette justice, que les soins qu'ils apportent dans la préparation des harengs justifient leur monopole, et ce fut un flamand, Guillaume Benkel, qui enseigna à ses compatriotes les préparations de la saison et du fumage. Vers la fin du XV<sup>e</sup> siècle, il y avait déjà plusieurs centaines d'années que les Normands le faisaient. Benkel n'a donc rien inventé, mais il fut le professeur qui démontra à tous la manière de le faire. Au sortir de l'eau, les harengs étaient vidés sans les ouvrir, en enlevant les branchies et les intestins par la tête et en laissant les rogues et les laitances; puis, venait le salage à sec et ensuite le saumurage, la mise en caques ou barils, ainsi que toutes les autres manipulations. A sa mort, la Nation put apprécier les bienfaits de son enseignement; elle le vénéra comme un grand homme utile et lui éleva une statue dans son village à Biérlout, en Flandre hollandaise.

(La Conserve Alimentaire.)

—\*—

## Ueber unsere Zähne.

Es dürfte nur sehr wenige Menschen geben, schreibt Dr. Dreikrüs in der "W. Z.", die ein vollkommen gesundes und vollständiges Gebiss besitzen. Die Zähne unterliegen eben so vielen zum Teil nicht unvermeidbaren Schädlichkeiten, dass ein Intaktheitsniveau einfach unmöglich ist. In den Lücken zwischen den Zähnen, in den Furchen auf den Kauflächen sammeln sich Speisereste, die nur bei sehr gründlicher Reinigung entfernt werden können. Diese Speisereste zersetzen sich und geben dadurch den denkbar günstigsten Nährboden ab für die zahllosen Mikroorganismen, die sich im Munde befinden. Diese Mikroorganismen wachsen und

gedeihen, zerstören zuerst den Schmelz der Zähne, dringen dann immer weiter, vernichten das Zahnbein, bis sich im Zahn eine grosse Höhle gebildet hat, die mit zersetzten und verjauchten Massen gefüllt ist. Bald wird dann unter mehr oder weniger Schmerzen auch die Pulpaöhle eröffnet, in der sich die Enden der Zahnnerven befinden, und die Zersetzung greift durch die Wurzelkanäle bis auf die Wurzelspitzen und den Kiefer über. Im Munde steht jetzt die Ruine eines Zahnes, im Kiefer (in der Alveole) eine infizierte Wurzel, die sich jederzeit entzündet und dann zur Bildung einer schmerzhaften Geschwulst oder Fistel führen kann. Dabei bildet der stinkende und von Fäulnis und Bakterien durchsetzte Inhalt der kariösen Höhle eine stete Gefahr für den ganzen Organismus. Dass die Zähne in der Nähe eines solchen Infektionsherdes ebenfalls erkranken, ist ja begreiflich. Aber auch sonst dringt eine ganze Reihe von Infektionserregern, wie die der Diphtheritis und Tuberkulose, durch den Mund in den Organismus. Wenn diese nun im Munde günstige Ernährungsverhältnisse finden, können sie viel leichter eine Infektion des Gesamtorganismus hervorrufen, als bei gesundem Munde. Es werden ferner die zersetzten Massen, die, wenn mehr Zähne erkrankt sind, ganz ansehnliche Mengen ausmachen, beim Essen oder Trinken mitgeschluckt und gelangen in den Magen, wo sie wieder einen Magenkatarrh erregen können.

Sind im Munde mehrere kariöse Zähne vorhanden, so wird dadurch das Kauen bedeutend erschwert oder ganz unmöglich gemacht; zum Teil tun die Zähne weh, wenn gekaut wird; zum Teil sind keine Zähne mehr da, mit denen gekaut werden könnte. Nun müssen aber die Speisen, wenn sie gut verdaut werden sollen, im Munde zerkleinert und mit Speichel gemengt werden; das gilt besonders von Brot, Mehlspeisen, Erdäpfeln usw., den sogenannten Kohlehydraten, bei denen der Speichel die Hauptsache bei der Verdauung ist. Werden die Speisen nicht gut durchgekaut, dann können sie auch nicht gut mit Speichel vermischt werden, sie werden in grossen Brocken geschluckt und liegen unverdaut im Magen. Die Folge ist, dass kurz nach dem Essen Magendrücken auftritt und in weiterer Folge ein chronischer Magenkatarrh, der durch kein Medikament, durch keine Kur geheilt werden kann. Es ist wohl auch nicht zu verwundern, wenn durch die wiederholten Zahnschmerzen, durch die vielen schlaflosen Nächte der Organismus herunterkommt, und wie viel Arbeitszeit durch eine geschwollene Backe verloren gehen kann, wird wohl den meisten bekannt sein.

Die Zähne müssen öfter im Tage, besonders nach den Mahlzeiten und vor dem Schlafengehen, mit einem unschädlichen Zahnpulver und einer Zahnbürste gereinigt werden, der Mund muss gründlich ausgespült werden, und es dürfen keine Reste von Nahrungsmitteln im Munde oder zwischen den Zähnen zurückbleiben. Der Zahnstein, der sich auch bei sorgfältigster Reinigung an den Zähnen ansetzt, muss von Arzt instrumentell entfernt werden, weil sich hinter ihm Krankheitskeime zu entwickeln Gelegenheit haben, und weil durch ihn die Zähne gelockert werden.

Kariöse Zähne, auch Milchzähne, müssen sofort gefüllt werden, je früher, desto besser. Zu diesem Zwecke sollte man regelmässig jedes Viertel-, spätestens jedes halbe Jahr die Zähne vom Zahnarzt kontrollieren lassen, um schon die kleinsten Defekte an ihnen entdecken und behandeln zu können. Das ist auch ökonomisch das Richtige, weil Billigere; denn je grösser die Zahndefekte sind, desto kostspieliger kommt das Plombieren.

Ein kariöser Zahn ist ebenso ein kranker Körperteil, wie ein kariöser Knochen an der Hand oder am Fuss; und wenn jemand Schmerzen hat, so ist ihm das ganz egal, ob die Schmerzen vom Zahn oder vom Magen oder von anderswo kommen; er will von den Schmerzen befreit werden; und einen kariösen Zahn, der noch plombiert, das heisst erhalten werden kann, ohne weiteres auszuziehen, das wäre gerade so, wie wenn man einen schwürigen Finger gleich amputieren wollte. — Nicht selten wollen sich Zahnkranke aus Sparsamkeit nur die vorderen Zähne plombieren lassen; die rückwärtigen sehe man ohnedies nicht, und man brauche sie auch nicht unbedingt. Das ist aber ganz falsch. Abgesehen von dem gesundheitlichen Schaden, den kariöse Zähne überhaupt im Munde anstellen können, kommt noch hinzu, dass durch das Vorhandensein der kariösen Zähne im Munde das Plombieren überhaupt problematisch wird, denn die plombierten Zähne werden von den kranken, nicht plombierten Zähnen bald wieder angesteckt. Und was das "nicht brauchen" betrifft, ist das womöglich noch falscher. Gerade mit den rückwärtigen Zähnen, den Backen- und Mahlzähnen, müssen wir die Nahrung zermalmen, besonders die pflanzlichen Kohlehydrate, Brot- und Mehlspeisen; denn diese müssen sehr gründlich im Munde zerkaut werden, um sich

mit dem Speichel vermischen zu können, sonst werden sie nicht verdaut. Somit sind also die rückwärtigen, sogenannten Stockzähne, eigentlich viel notwendiger für die Verdauung als die vorderen, ob man sie nun sieht oder nicht.

Soll also der Mund dauernd rein und gesund erhalten bleiben, so müssen vor allem die Zähne regelmässig sorgfältig gereinigt werden, alle kariösen Zähne müssen ebensfalls gefüllt werden, schlechte Wurzeln, die immerfort Ursache von Zersetzungen im Munde bilden, müssen entfernt werden, ebenso der Zahnstein. Ist der Mund einmal in Ordnung, dann muss man mindestens jedes halbe Jahr zum Zahnarzt gehen, um eventuelle neue Defekte gleich in ihrem Beginn zu heilen und grösseren Schaden zu verhüten.

### Verkehrswesen.

Die Berninabahn will zwischen St. Moritz und Berninabahn den Winterbetrieb mit 5 Zugpaaren und eventuell bis Poschiavo mit 3 Zugpaaren aufrecht erhalten. Die Kosten für Verbaugungen gegen Schneewehen betragen Fr. 240,000.

Betriebsresultate. Die Pilatusbahn beförderte im September 6,237 Personen (1909: 7,570) und verzeichnete insgesamt Fr. 32,742.84 im Vorjahre Fr. 40,275.73; seit der Betriebsöffnung Fr. 258,697.68 oder Fr. 2,689.08 weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. — Die Gurtenbahn beförderte im Mo-

nat September 6,889 Personen (1909: 7,637). Die Totaleinnahme betrug Fr. 3,751.85 gegenüber Fr. 4,093.25 im gleichen Monat des Vorjahres.

Vom Lötschbergtunnel. Im Monat September ist der Schutten des Lötschbergtunnels um 382 Meter vorgetrieben worden, nämlich um 238 Meter auf der Nordseite und 144 Meter auf der Südseite. Der Sohlenstollen erreichte damit eine Länge von 13,050 Meter oder 82,9% der Gesamtlänge des Tunnels. Die Gesteinstemperatur vor Ort erreichte auf der Nordseite 20,7 und auf der Südseite 34° C. Der mittlere Fortschritt der mechanischen Bohrung betrug auf der Nordseite 7,36 und auf der Südseite 4,47 Meter pro Arbeitstag.

Das neueste Bahnhofprojekt der Bundesbahnen für Thun sieht eine Gesamtausgabe von Fr. 5,860,000 vor, wovon Fr. 580,000 für den Schiffkanal. Die Bundesbahnen wollen an die Kosten des letzteren nichts leisten, sind dagegen bereit, das dafür nötige Terrain, soweit in ihrem Besitz (Station Scherzigen und Bahnkörper Thun-Scherzigen) zu mässigem Preise abzutreten. Von den Interessenten wird ein Beitrag von 1 Million Franken verlangt und überdies zur Bedingung gemacht, dass die Station Scherzigen sowohl für den Personen- wie für den Güterverkehr vollständig einget. Die Bundesbahnen und die Otschweiz. Das nächstjährige Baubudget hat für die Otschweiz folgende Ausgabeposten in Aussicht genommen: für die Erweiterung der Bahnhofe Ziegelbrücke 200,000 Franken; Winterthur (Unterführung) Fr. 150,000; Wil Fr. 600,000; Gossau Fr. 500,000; St. Gallen Fr. 700,000; St. Fiden Fr. 300,000; Romanshorn Fr. 600,000; Weinfelden Fr. 170,000; Uzwil Fr. 160,000; obere Limmatbrücke Wettingen Fr. 300,000; neue Werkstätten Zürich Fr. 820,000; Umbau der linken Zürichseebahn Zürich Fr. 3,300,000. Für neue Geleisenanlagen Talwil-Richterwil Fr. 300,000; Winterthur-Wil Fr. 900,000;

zweispuriger Tunnel St. Gallen-St. Fiden Fr. 900,000. Im ganzen sieht das Budget vor für Bau neuer Linien Fr. 3,900,000; Neu- und Ergänzungsbauten an im Betrieb befindlichen Linien Fr. 26,148,000; Rollmaterial Fr. 6,837,550; Mobilien und Gerätschaften Fr. 308,700.

Elektrifikation der schweizerischen Bahnen. Ueber die Elektrifikation der schweizerischen Bahnen äussert sich im zweiten Jahrgange des von K. Falke herausgegebenen „Rascherischen Jahrbuches“ Prof. W. Wyslasing, der als Vorsitzender der schweizerischen Studienkommission für elektrischen Bahnbetrieb eine ganz besondere Kompetenz in diesen Fragen hat. Er meint, die bisherigen Untersuchungen, die in der Schweiz gepflogen wurden, hätten das Urteil an den massgebenden Stellen, besonders bei den Bahnverwaltungen, bedeutend abgeklärt. Es wäre falsch, zu glauben, dass man schon vor mehreren Jahren auf ebenso sichere Resultate wie heute hätte abstellen können, und man dürfe wohl sagen, dass das Zuwarten bis jetzt den Bahnen und dem gemeinen volkswirtschaftlich keinen Schaden gebracht. Er berührt sodann die technische Entwicklung der neuesten Zeit auf diesem Gebiete. Der elektrische Betrieb der Vollbahnen sei heute in befriedigender und sicherer Weise möglich. Auch über die Systemfrage sei man ins Reine gekommen: Für die allgemeinen Verhältnisse unserer Vollbahnen werde das Gleichstromsystem kaum in Betracht kommen. Habe das Drehstromsystem sich auch entschieden als durchaus für tauglich erwiesen und besitze es auch für besondere Fälle gegenüber allen andern gewisse Vorteile, so glaubt Prof. Wyslasing doch, dass das Einphasensystem infolge der hervorragenden Regulierbarkeit seiner Motoren, der Einfachheit seiner Oberleitung und der dahingehenden Anwendbarkeit sehr hoher Fahrdriftspannung den Sieg davon tragen werde. Das technische Problem erscheine als gelöst. Was die erforderlichen Wasserkrafts betrefte,

so sei zu sagen, dass die Ost- und die Zentralschweiz genügend passende Kräfte besitzen, ebenso die Süd- und die Südwestschweiz. Für das zentrale und westliche Mittelland sowie den Nordwesten werden dagegen die Kräfte mit erheblichen Mehrkosten weiterher übertragen werden müssen. Die Entscheidung darüber, ob unsere Bahnen die Elektrifikation vornehmen wollen, werde die Gestaltung der Betriebskosten bringen müssen. Diese werden sich voraussichtlich um rund 10% bei dem in nächster Zukunft zu erwartenden Verkehr um etwa 25% billiger stellen als der bisherige Dampftrieb. Der Vorteil zu gunsten des Wasserkraftbetriebes werde dabei von Jahr zu Jahr grösser werden. Der Verfasser streift dann noch die finanzielle Seite der Elektrifikation, den Kapitalbedarf der eine Summe von einigen hundert Millionen bei einer halben Milliarde Franken betragen werde; er betont, dass selbst dann, wenn wir den grösseren Teil des Kapitals aus dem Auslande holen müssten, doch schliesslich nicht soviel an Zinsen dorthin flüsse, wie heute und in Zukunft für Kohlen. Der Artikel schliesst mit dem Satze: Die Bedingungen sind in der Schweiz vorhanden, durch die Elektrifikation der Bahnen sich von der ausländischen Kohle unabhängig zu machen und die dafür erforderlichen, allerdings sehr beträchtlichen Kapitalaufwendungen zu einem grossen Teil der Industrie des Landes zukommen zu lassen, ihr damit für Jahre lohnende Beschäftigung zu bringen.

### Hotelbesitzer

die geneigt sind sofort oder gelegentlich ihr Haus abzugeben, machen wir auf das

### Hotel-Office in Genf

aufmerksam, das stets eine grössere Anzahl Käufer notiert hat und Abschlüsse diskret und unter der Hand zu mässigen Gebühren vermittelt.

# Plüsch u. Samte 90 Cts.

bis Nr. 56 80 p. Bret. — seid. Mantelplüsch! — Ionie flets das Neueste in schwarz, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ v. Nr. 1 bis Nr. 30. — p. Bret. — glatt, gefaltet, facettiert, gemuffert, Zamaffe etc.  
Seiden-Damaste v. Fr. 1.30 — Fr. 25. — Ball-Seide v. Fr. 1.15 — Fr. 25. —  
Robid. Shantungkleider p. Robe v. „ 16.80 — „ 85. — Braut-Seide „ 1.35 — „ 26.70  
Foulard-Seide bedruckt „ 1.15 — „ 8.35 Blousen-Seide „ 1.15 — „ 24.50  
per Meter

Gemer: Seid. Volles, Messaline, Seiden-Cachemire, Armure Sirène Cristalline, Ottoman, Surah, Shantung farbig, Taffet Caméleon, u. f. u. Franco ins Haus. Müher umgebend.

### G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

# BASEL HOTEL JURA

Gegenüber dem Zentral- und Bundesbahnhofe, Zentralheizung und allem Komfort. 90 Betten von Fr. 2.50 an. Grosse Terrasse vor dem Hotel. Offenes Wein- und Bier-Restaurant. ED. BERLAUER-SCHIRRE, Bes.

## Hotel-Steigerung.

Herr Gerichtsschreiber Franz Schmidlin in Weggis, als Vormund der Kinder Köhler, lässt Montag, den 24. Oktober künftig, nachmittags 2 Uhr, im Hotel Post in hier öffentlich versteigern:

- I. Das Kurhaus Köhler, brandversichert für Fr. 220,000  
Ein Chalet „ „ „ 45,000  
Ein Wohnhaus „ „ „ 38,000  
Eishaus und Holzschuppen „ „ „ 5,500

An Land: Grosse Park- und Gartenanlagen mit schönen exotischen Bäumen. Ein Stück Land von der Gerbeliegenschaft, am See und an der Gemeindegasse gelegen. (Ue 7961) 748 H 5178 L. Zum Kurhaus wird das Hotelinventar gegeben. Das Etablissement, massiv gebaut und gut erhalten, befindet sich in prachtvoller, erhöhter Lage, 5 Minuten von der Dampfschiffandungsbrücke entfernt. Die Kaufs- und Zahlungsbedingungen können beim Vormund H. Schmidlin und auf der Gemeinderatskanzlei eingesehen werden. Weggis, den 7. Oktober 1910. Per Gemeinderatskanzlei: Hofmann, Gemeindegeschreiber.

## Junges Ehepaar

vom Hotelfach, sucht auf nächstes Frühjahr kleineres Hotel oder grosses Restaurant mietweise zu übernehmen. Offerten unter Chiffre H 349 R an die Expedition ds. Bl.

## Dame

45 ans, très bien élevée, active, intelligente, excellente santé, ayant déjà dirigé pension de famille et hôtel, demande place **gérante, caissière, dame de réception** hôtel ou pension famille, en France, Belgique ou Suisse. Accepterait aussi situation dans Sanatorium, clinique ou toute autre place analogue. Références très sérieuses. Adr. les offres à l'adm. du journal sous chiffres H 347 R.

## Pacht od. Kauf

eines renommierten Hotels (Jahres- oder Saisonbetrieb) wird von tüchtigem Fachmann gesucht. Offerten an die Expedition ds. Bl. unter Chiffre H 350 R.

**Auf der Höhe**  
und der Neuzeit entsprechend eingerichtet sind nur solche Hôtels, welche Betten mit Schlaffraffia-Obermatratzen haben. Ueberall erhältlich. — Prospekte durch Emil Braun, Zürich IV, Ottingerstrasse 11.

## Hôtelier

cherche pour l'hiver prochain Direction ou gérance ou éventuellement affaire comme associé. Grandes relations dans les hôtels et connaissance à fond de la partie. Offres sous chiffre H 348 R à l'administration du journal.

## Neu für Hotels!

Dampfmangeln für Niederdruckdampf von jeder Niederdruck-Dampfanlage zu heizen.  
Spezialität:  
Niederdruck-Dampf=Wäscherei=Anlagen.  
Maschinenbaugesellschaft m. b. f., vormals  
**Stute & Blumenthal**  
Filiale Zürich 14  
Klosterbachstrasse 109 Telephone No. 8119  
Weltausstellung Brüssel 1910: Drei goldene Medaillen höchste Auszeichnung für Wäscherei-Maschinen.

**Aufzüge**  
**SCHINDLER & CO., LUZERN**  
Type 1910  
Gegründet 1874  
Fabrik  
FAHRSTUHL BESETZT

Zu verpachten oder zu verkaufen pro Frühjahr 1912, neue fine **Fremdenpension in Luzern** (ca. 50 Betten) in vorzüglich schöner und unverbotener Lage, inmitten des Fremdenquartiers, an der innern Halde, 3 Minuten von Kursaal und Tram, auch passend für geschäftskundige Dame. Schriftliche Anfragen und Offerten sind zu richten unter R 5179 Lz an Haasenstein & Vogler, Luzern. Ue 7245 747

## Chef de cuisine

Français, 38 ans, ayant travaillé dans premières maisons d'Italie, midi de la France et la Suisse (dont sept ans même hôtel) cherche place pour hiver, avec ou sans brigade, dans maison de 1er ordre. Références sérieuses à disposition. 258  
Ecrire à M. M. 333, Poste restante, Territet.

MAISON FONDÉE EN 1811.  
**BOUVIER FRÈRES**  
NEUCHÂTEL.  
SWISS CHAMPAGNE.  
se trouve dans tous les bons hôtel suisses  
HORS CONCOURS (membre du jury)  
EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

## Schweizer. Celluloidwarenfabrik

Kaefer, Moilliet & Co. - Schönbühl bei Bern  
Gleiches Haus in Bellegarde (France)  
Spezialitäten für das Hotel- u. Wirtschaftsgewerbe  
1. Hygienische Reformtischmesser, mit Kantendübel 1445  
2. Tür- und Zimmeraufdrücker 1445  
3. Reklametafeln und -hinlagen aus Simli-Email (Lapochschöner) - 4. Zimmer- anis aller Art (Lapochschöner) - 5. Tür- und Zimmernummern in allen Größen 6. Schüssel-, Kontroll-, Stuhl- u. Garderobennummern in allen Größen - 7. Ein- kerne für Wein- und Flaschenstopfen - 8. Falsch- und Flaschenstopfen - 9. Reklam- rahmen mit auswechselbaren Schildern für Wein- und Speisefabriken - 10. Bier- und Glasunterleiter - 11. Salbendosen und Behälter für verschiedene Zwecke - 12. Serviettenringe, mit-ohne Druck - Rest in mehrerlei Art, für Hotels etc.  
1. Schweiz. Fachaussstellung für das Gastmirtschaftsgewerbe in Bern 1910: Silberne Medaille nebst Diplom

## Lugano

Zu vermieten, event. zu verkaufen, bestgelegenes Hotel am See, in ausgezeichnetester Lage (50 Betten). 339 Offerten mit Referenzen an avv. T. Barboni-Lugano. Ue 72651

Dewar's Dewar's  
„Special“ Whisky „White Label“ Whisky  
MARTEL-FALCK & Co. - ST. GALLEN

**ELECTROCARBON A.G.**  
(Kt. Zürich) · Niederglatt · (Schweiz)  
(Ue 6700 h) liefert 1417  
Kohlenstifte  
in jeder Dimension und Länge für  
**BOGENLAMPEN** aller Art.

# Personal-Anzeiger.

N<sup>o</sup> 42.  
15. Oktober 1910.  
15. Octobre 1910.

# Moniteur du Personnel.

Die HH. Prinzipale sind gebeten, eingehende Offerten frankieren. Die HH. Angestellten sind gebeten, ihren Offerten Rückporto beizulegen, nur unaufgezeichnete und unverbriefte Original-Zeugnisse als Original-Photographien zu verwenden und Original-Zeugnisse als Original-Photographien zu verwenden.

baldbmöglichst zu erledigen und Rücksendungen zu Offerten Rückporto beizulegen, nur unaufgezeichnete und unverbriefte Original-Zeugnisse als Original-Photographien zu verwenden und Original-Zeugnisse als Original-Photographien zu verwenden.

MM. les patrons sont priés de liquider les offres reçues le plutôt possible et d'affranchir toute correspondance relative. MM. les employés sont priés de joindre aux offres les frais de port et de se servir que de photographies non-montées et d'employer des certificats originaux comme papiers d'affaires recommandés.

### Avis.

Die Einsender von Bewerbungen schreiben hiermit wiederholt aufgefodert, ihren Offerten keine Originalzeugnisse beizulegen. Antwortmarken, die ihren Zweck erreichen sollen, werden am vortheilhaftesten auf das Bewerbungsschreiben selbst, statt auf den Briefumschlag, los angeheftet. Der Porteursparnis halber und um der Expedition den Versand der Offerten zu erleichtern, empfiehlt es sich, unaufgezeichnete Original-Photographien zu verwenden.

### Offene Stellen \* Emplois vacants

Die Inserate sind bis zu 8 Zeilen und werden berechnet wie folgt: 1. Linie 2. Linie 3. Linie 4. Linie 5. Linie 6. Linie 7. Linie 8. Linie 9. Linie 10. Linie 11. Linie 12. Linie 13. Linie 14. Linie 15. Linie 16. Linie 17. Linie 18. Linie 19. Linie 20. Linie 21. Linie 22. Linie 23. Linie 24. Linie 25. Linie 26. Linie 27. Linie 28. Linie 29. Linie 30. Linie 31. Linie 32. Linie 33. Linie 34. Linie 35. Linie 36. Linie 37. Linie 38. Linie 39. Linie 40. Linie 41. Linie 42. Linie 43. Linie 44. Linie 45. Linie 46. Linie 47. Linie 48. Linie 49. Linie 50. Linie 51. Linie 52. Linie 53. Linie 54. Linie 55. Linie 56. Linie 57. Linie 58. Linie 59. Linie 60. Linie 61. Linie 62. Linie 63. Linie 64. Linie 65. Linie 66. Linie 67. Linie 68. Linie 69. Linie 70. Linie 71. Linie 72. Linie 73. Linie 74. Linie 75. Linie 76. Linie 77. Linie 78. Linie 79. Linie 80. Linie 81. Linie 82. Linie 83. Linie 84. Linie 85. Linie 86. Linie 87. Linie 88. Linie 89. Linie 90. Linie 91. Linie 92. Linie 93. Linie 94. Linie 95. Linie 96. Linie 97. Linie 98. Linie 99. Linie 100. Linie 101. Linie 102. Linie 103. Linie 104. Linie 105. Linie 106. Linie 107. Linie 108. Linie 109. Linie 110. Linie 111. Linie 112. Linie 113. Linie 114. Linie 115. Linie 116. Linie 117. Linie 118. Linie 119. Linie 120. Linie 121. Linie 122. Linie 123. Linie 124. Linie 125. Linie 126. Linie 127. Linie 128. Linie 129. Linie 130. Linie 131. Linie 132. Linie 133. Linie 134. Linie 135. Linie 136. Linie 137. Linie 138. Linie 139. Linie 140. Linie 141. Linie 142. Linie 143. Linie 144. Linie 145. Linie 146. Linie 147. Linie 148. Linie 149. Linie 150. Linie 151. Linie 152. Linie 153. Linie 154. Linie 155. Linie 156. Linie 157. Linie 158. Linie 159. Linie 160. Linie 161. Linie 162. Linie 163. Linie 164. Linie 165. Linie 166. Linie 167. Linie 168. Linie 169. Linie 170. Linie 171. Linie 172. Linie 173. Linie 174. Linie 175. Linie 176. Linie 177. Linie 178. Linie 179. Linie 180. Linie 181. Linie 182. Linie 183. Linie 184. Linie 185. Linie 186. Linie 187. Linie 188. Linie 189. Linie 190. Linie 191. Linie 192. Linie 193. Linie 194. Linie 195. Linie 196. Linie 197. Linie 198. Linie 199. Linie 200. Linie 201. Linie 202. Linie 203. Linie 204. Linie 205. Linie 206. Linie 207. Linie 208. Linie 209. Linie 210. Linie 211. Linie 212. Linie 213. Linie 214. Linie 215. Linie 216. Linie 217. Linie 218. Linie 219. Linie 220. Linie 221. Linie 222. Linie 223. Linie 224. Linie 225. Linie 226. Linie 227. Linie 228. Linie 229. Linie 230. Linie 231. Linie 232. Linie 233. Linie 234. Linie 235. Linie 236. Linie 237. Linie 238. Linie 239. Linie 240. Linie 241. Linie 242. Linie 243. Linie 244. Linie 245. Linie 246. Linie 247. Linie 248. Linie 249. Linie 250. Linie 251. Linie 252. Linie 253. Linie 254. Linie 255. Linie 256. Linie 257. Linie 258. Linie 259. Linie 260. Linie 261. Linie 262. Linie 263. Linie 264. Linie 265. Linie 266. Linie 267. Linie 268. Linie 269. Linie 270. Linie 271. Linie 272. Linie 273. Linie 274. Linie 275. Linie 276. Linie 277. Linie 278. Linie 279. Linie 280. Linie 281. Linie 282. Linie 283. Linie 284. Linie 285. Linie 286. Linie 287. Linie 288. Linie 289. Linie 290. Linie 291. Linie 292. Linie 293. Linie 294. Linie 295. Linie 296. Linie 297. Linie 298. Linie 299. Linie 300. Linie 301. Linie 302. Linie 303. Linie 304. Linie 305. Linie 306. Linie 307. Linie 308. Linie 309. Linie 310. Linie 311. Linie 312. Linie 313. Linie 314. Linie 315. Linie 316. Linie 317. Linie 318. Linie 319. Linie 320. Linie 321. Linie 322. Linie 323. Linie 324. Linie 325. Linie 326. Linie 327. Linie 328. Linie 329. Linie 330. Linie 331. Linie 332. Linie 333. Linie 334. Linie 335. Linie 336. Linie 337. Linie 338. Linie 339. Linie 340. Linie 341. Linie 342. Linie 343. Linie 344. Linie 345. Linie 346. Linie 347. Linie 348. Linie 349. Linie 350. Linie 351. Linie 352. Linie 353. Linie 354. Linie 355. Linie 356. Linie 357. Linie 358. Linie 359. Linie 360. Linie 361. Linie 362. Linie 363. Linie 364. Linie 365. Linie 366. Linie 367. Linie 368. Linie 369. Linie 370. Linie 371. Linie 372. Linie 373. Linie 374. Linie 375. Linie 376. Linie 377. Linie 378. Linie 379. Linie 380. Linie 381. Linie 382. Linie 383. Linie 384. Linie 385. Linie 386. Linie 387. Linie 388. Linie 389. Linie 390. Linie 391. Linie 392. Linie 393. Linie 394. Linie 395. Linie 396. Linie 397. Linie 398. Linie 399. Linie 400. Linie 401. Linie 402. Linie 403. Linie 404. Linie 405. Linie 406. Linie 407. Linie 408. Linie 409. Linie 410. Linie 411. Linie 412. Linie 413. Linie 414. Linie 415. Linie 416. Linie 417. Linie 418. Linie 419. Linie 420. Linie 421. Linie 422. Linie 423. Linie 424. Linie 425. Linie 426. Linie 427. Linie 428. Linie 429. Linie 430. Linie 431. Linie 432. Linie 433. Linie 434. Linie 435. Linie 436. Linie 437. Linie 438. Linie 439. Linie 440. Linie 441. Linie 442. Linie 443. Linie 444. Linie 445. Linie 446. Linie 447. Linie 448. Linie 449. Linie 450. Linie 451. Linie 452. Linie 453. Linie 454. Linie 455. Linie 456. Linie 457. Linie 458. Linie 459. Linie 460. Linie 461. Linie 462. Linie 463. Linie 464. Linie 465. Linie 466. Linie 467. Linie 468. Linie 469. Linie 470. Linie 471. Linie 472. Linie 473. Linie 474. Linie 475. Linie 476. Linie 477. Linie 478. Linie 479. Linie 480. Linie 481. Linie 482. Linie 483. Linie 484. Linie 485. Linie 486. Linie 487. Linie 488. Linie 489. Linie 490. Linie 491. Linie 492. Linie 493. Linie 494. Linie 495. Linie 496. Linie 497. Linie 498. Linie 499. Linie 500. Linie 501. Linie 502. Linie 503. Linie 504. Linie 505. Linie 506. Linie 507. Linie 508. Linie 509. Linie 510. Linie 511. Linie 512. Linie 513. Linie 514. Linie 515. Linie 516. Linie 517. Linie 518. Linie 519. Linie 520. Linie 521. Linie 522. Linie 523. Linie 524. Linie 525. Linie 526. Linie 527. Linie 528. Linie 529. Linie 530. Linie 531. Linie 532. Linie 533. Linie 534. Linie 535. Linie 536. Linie 537. Linie 538. Linie 539. Linie 540. Linie 541. Linie 542. Linie 543. Linie 544. Linie 545. Linie 546. Linie 547. Linie 548. Linie 549. Linie 550. Linie 551. Linie 552. Linie 553. Linie 554. Linie 555. Linie 556. Linie 557. Linie 558. Linie 559. Linie 560. Linie 561. Linie 562. Linie 563. Linie 564. Linie 565. Linie 566. Linie 567. Linie 568. Linie 569. Linie 570. Linie 571. Linie 572. Linie 573. Linie 574. Linie 575. Linie 576. Linie 577. Linie 578. Linie 579. Linie 580. Linie 581. Linie 582. Linie 583. Linie 584. Linie 585. Linie 586. Linie 587. Linie 588. Linie 589. Linie 590. Linie 591. Linie 592. Linie 593. Linie 594. Linie 595. Linie 596. Linie 597. Linie 598. Linie 599. Linie 600. Linie 601. Linie 602. Linie 603. Linie 604. Linie 605. Linie 606. Linie 607. Linie 608. Linie 609. Linie 610. Linie 611. Linie 612. Linie 613. Linie 614. Linie 615. Linie 616. Linie 617. Linie 618. Linie 619. Linie 620. Linie 621. Linie 622. Linie 623. Linie 624. Linie 625. Linie 626. Linie 627. Linie 628. Linie 629. Linie 630. Linie 631. Linie 632. Linie 633. Linie 634. Linie 635. Linie 636. Linie 637. Linie 638. Linie 639. Linie 640. Linie 641. Linie 642. Linie 643. Linie 644. Linie 645. Linie 646. Linie 647. Linie 648. Linie 649. Linie 650. Linie 651. Linie 652. Linie 653. Linie 654. Linie 655. Linie 656. Linie 657. Linie 658. Linie 659. Linie 660. Linie 661. Linie 662. Linie 663. Linie 664. Linie 665. Linie 666. Linie 667. Linie 668. Linie 669. Linie 670. Linie 671. Linie 672. Linie 673. Linie 674. Linie 675. Linie 676. Linie 677. Linie 678. Linie 679. Linie 680. Linie 681. Linie 682. Linie 683. Linie 684. Linie 685. Linie 686. Linie 687. Linie 688. Linie 689. Linie 690. Linie 691. Linie 692. Linie 693. Linie 694. Linie 695. Linie 696. Linie 697. Linie 698. Linie 699. Linie 700. Linie 701. Linie 702. Linie 703. Linie 704. Linie 705. Linie 706. Linie 707. Linie 708. Linie 709. Linie 710. Linie 711. Linie 712. Linie 713. Linie 714. Linie 715. Linie 716. Linie 717. Linie 718. Linie 719. Linie 720. Linie 721. Linie 722. Linie 723. Linie 724. Linie 725. Linie 726. Linie 727. Linie 728. Linie 729. Linie 730. Linie 731. Linie 732. Linie 733. Linie 734. Linie 735. Linie 736. Linie 737. Linie 738. Linie 739. Linie 740. Linie 741. Linie 742. Linie 743. Linie 744. Linie 745. Linie 746. Linie 747. Linie 748. Linie 749. Linie 750. Linie 751. Linie 752. Linie 753. Linie 754. Linie 755. Linie 756. Linie 757. Linie 758. Linie 759. Linie 760. Linie 761. Linie 762. Linie 763. Linie 764. Linie 765. Linie 766. Linie 767. Linie 768. Linie 769. Linie 770. Linie 771. Linie 772. Linie 773. Linie 774. Linie 775. Linie 776. Linie 777. Linie 778. Linie 779. Linie 780. Linie 781. Linie 782. Linie 783. Linie 784. Linie 785. Linie 786. Linie 787. Linie 788. Linie 789. Linie 790. Linie 791. Linie 792. Linie 793. Linie 794. Linie 795. Linie 796. Linie 797. Linie 798. Linie 799. Linie 800. Linie 801. Linie 802. Linie 803. Linie 804. Linie 805. Linie 806. Linie 807. Linie 808. Linie 809. Linie 810. Linie 811. Linie 812. Linie 813. Linie 814. Linie 815. Linie 816. Linie 817. Linie 818. Linie 819. Linie 820. Linie 821. Linie 822. Linie 823. Linie 824. Linie 825. Linie 826. Linie 827. Linie 828. Linie 829. Linie 830. Linie 831. Linie 832. Linie 833. Linie 834. Linie 835. Linie 836. Linie 837. Linie 838. Linie 839. Linie 840. Linie 841. Linie 842. Linie 843. Linie 844. Linie 845. Linie 846. Linie 847. Linie 848. Linie 849. Linie 850. Linie 851. Linie 852. Linie 853. Linie 854. Linie 855. Linie 856. Linie 857. Linie 858. Linie 859. Linie 860. Linie 861. Linie 862. Linie 863. Linie 864. Linie 865. Linie 866. Linie 867. Linie 868. Linie 869. Linie 870. Linie 871. Linie 872. Linie 873. Linie 874. Linie 875. Linie 876. Linie 877. Linie 878. Linie 879. Linie 880. Linie 881. Linie 882. Linie 883. Linie 884. Linie 885. Linie 886. Linie 887. Linie 888. Linie 889. Linie 890. Linie 891. Linie 892. Linie 893. Linie 894. Linie 895. Linie 896. Linie 897. Linie 898. Linie 899. Linie 900. Linie 901. Linie 902. Linie 903. Linie 904. Linie 905. Linie 906. Linie 907. Linie 908. Linie 909. Linie 910. Linie 911. Linie 912. Linie 913. Linie 914. Linie 915. Linie 916. Linie 917. Linie 918. Linie 919. Linie 920. Linie 921. Linie 922. Linie 923. Linie 924. Linie 925. Linie 926. Linie 927. Linie 928. Linie 929. Linie 930. Linie 931. Linie 932. Linie 933. Linie 934. Linie 935. Linie 936. Linie 937. Linie 938. Linie 939. Linie 940. Linie 941. Linie 942. Linie 943. Linie 944. Linie 945. Linie 946. Linie 947. Linie 948. Linie 949. Linie 950. Linie 951. Linie 952. Linie 953. Linie 954. Linie 955. Linie 956. Linie 957. Linie 958. Linie 959. Linie 960. Linie 961. Linie 962. Linie 963. Linie 964. Linie 965. Linie 966. Linie 967. Linie 968. Linie 969. Linie 970. Linie 971. Linie 972. Linie 973. Linie 974. Linie 975. Linie 976. Linie 977. Linie 978. Linie 979. Linie 980. Linie 981. Linie 982. Linie 983. Linie 984. Linie 985. Linie 986. Linie 987. Linie 988. Linie 989. Linie 990. Linie 991. Linie 992. Linie 993. Linie 994. Linie 995. Linie 996. Linie 997. Linie 998. Linie 999. Linie 1000.

**Sekretär**, Schweizer, 22 Jahre, drei Hauptsprachen mächtig, eintr. Haus. Jahresstelle bevorzugt. Zeugnisse zu Diensten. Off. 807

**Sekretär**, Junger Schweizer, 20 Jahre, aus besserer Familie, gut präparierter, deutscher, französisch, holländisch, englisch, Buchführung, Maschinenschreiben, sucht Stelle in grösserem Hotel, in der Schweiz oder im Ausland. Off. 808

**Sekretär**, Junger Deutschschweizer, Gastwirtslehre, drei Hauptsprachen mächtig, drei Jahre Kellner, hat auch für sofort oder später Stelle als Hotelkellner, im Ausland oder Schweiz. Winterkurort. Off. 809

**Saitochter**, Schweizerin, 17 Jahre, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht Stelle auf kommende Winteraison. In gutes Haus. Eintritt nach Belieben. Off. 807

**Saitochter**, Suche für 18jährige Tochter, deutsch u. franz. Sprechend, die eine sechsmontalliche Saalreize beenden, Stelle als Saalbote, mit Eintritt auf Mitte oder Ende November. Off. 808

**Saitochter**, Junge, tüchtige, sucht Stelle auf 15. November, nach dem Stüden. Gute Zeugnisse aus Hotels ersten Ranges. Off. 809

### Etagé & Lingerie.

**Etagégouvernante**, tüchtig, sprachkundig, geseteten Alters, sucht Saisonstelle für den Winter. Gute Zeugnisse und Referenzen. Off. 807

**Etagégouvernante**, tüchtig, 28 Jahre, mit prima Zeugnisse und guten Umgangsformen, sucht per sofort Stelle in einem Hause, wo ihr Gelegenheit geboten, später als 1. Gouvernante tätig zu sein. Off. 808

**Etagégouvernante**, Schweizerin, der vier Hauptsprachen mächtig, mit prima Referenzen, sucht Stellung. Off. 809

**Sommeliere**, Suisse française cherche place de sommeliere de salle, pour saison d'hiver ou à l'année. Bonnes références. Off. 810

**Sekretär (II)**, Junger, seriöser Hotelierssohn, im Hotelwesen bewandert, sucht Engagement als II. Sekretär oder Kellner. Off. 811

**Etagégouvernante**, Schweizerin, 29 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle in Hotel I. Ranges nach der Schweiz, Deutschland, Sueden oder Italien. Gef. Offerten an Miss Braem, Linden Court 89, Linden Gardens Baywater, London W. (93)

**Glätlerin (II)** sucht Saisonstelle in grösserem Hotel. Off. 812

**Glätlerin (I)** sucht Stelle, event. als Lingerie-Gouvernante. Off. 813

**Glätlerin** sucht Stelle in Hotel. Gute Zeugnisse zu Diensten. Off. 814

### Cuisine & Office.

**Aide de cuisine**, jung und tüchtig, mit guten Zeugnissen, sucht passende Saisonstelle per 1. November, in erstkl. Hotel, Schweiz oder Riviera. Off. 815

**Aide de cuisine**, Junger Koch sucht auf November oder Dezember Stelle als Commis oder Aide, in gutes Haus. Zeugnisse zu Diensten. Off. 816

**Aide de cuisine - Commis Rôtisseur-Entremetier**, französisch und deutsch sprechend, der bereits als Volontär in Saisonstelle gearbeitet, sucht Stelle. Off. 817

**Glätlerin**, tüchtig, sucht baldmöglichst Stelle. Off. 818

**Glätlerin**, jung, tüchtig, in allen Fächern ausgebildet, sucht Stelle per sofort an Wintersporthotel oder nach dem Stüden. Gef. Offerten an M. Klamann, Pension Bellevue, Luzern. (97)

**Glätlerin**, tüchtig, wünscht Wintersaisonstelle, event. als erste. Bevorzugt Fontainas. Off. 819

**Glätlerin**, jung, tüchtig, sucht baldmöglichst Stelle in Hotel oder Sanatorium. Off. 820

**Aide de cuisine**, Junger, selbständiger, tüchtig, sucht per sofort in besserem und grösserem Hotel Stellung. Beste Referenzen und Zeugnisbeschreibungen zu Diensten. Off. 821

**Aide de cuisine**, Junger, tüchtiger, ruhiger Arbeiter, A sucht für sofort oder später irgend einen Posten in gutem Hotel. Besondere Lohnansprüche. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Off. 822

**Aide de cuisine**, Junge, suisse française, connaissant la cuisine et la pâtisserie, cherche place dans bon hôtel. Entrée à volonté. Certificats à disposition. Off. 823

**Etagégouvernante**, tüchtig und energisch, deutsch, französisch, italienisch u. etwas engl. sprechend, die grossen Betrieb selbst zu leiten versteht, sucht per sofort Stelle, event. als Etagégouvernante, in schönem, in Gragnano auszubilden. Ch. 21

**Gouvernante de Lingerie**, commaisant à fond l'ère, très énergique et bien recommandée, cherche engagement à la Riviera. Références de tout premier ordre. Off. 824

**Gouvernante d'étage ou générale**, tüchtig und seriös, G im Service bewandert, der 4 Hauptsprachen mächtig, wünscht baldmöglichst Engagement. Off. 825

**L'aveur de linge** cherche place pour saison d'hiver, dans la Midi. Bons certificats. Off. 826

**Lingère (I)**, beider Sprachen mächtig, in erstkl. Hotels tätig gewesen, wünscht Engagement auf kommende Winteraison. Off. 827

**Lingère (erste)**, tüchtig und selbständig, geseteten Alters, sucht Stelle auf kommenden Winter. Off. 828

**Aide de cuisine**, mittleren Alters, deutsch, franz. und italienisch sprechend, in der Pâtisserie und Entremet gut bewandert, an der franz. und italien. Riviera tätig gewesen, mit mehrlährigen Zeugnissen, wünscht Stelle mit bescheidenen Ansprüchen, für allein. Eintritt sofort oder später. Gef. Offerten an Charles Löwe, Hotel du Lac, Weippen. (89)

**Chief de cuisine**, 37 ans, sérieux, occupé actuellement pour la troisième année les fonctions de chef dans bon hôtel, cherche place dans un hôtel éventuellement à l'année. Bonnes références. Libre en novembre. Off. 829

**Chief de cuisine**, 35 ans, ayant travaillé dans de bonnes maisons, muni de bons certificats et références, cherche place pour la saison d'hiver ou à l'année. Off. 830

**Zimmerkellner**, Chef de rang, event. Oberkellner, Schweizer, militärfrei, 23 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht baldmöglichst Engagement für Jahres- oder Saisonstelle. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Off. 831

**Zimmermädchen** sucht Stelle. Zeugnisse zu Diensten. Off. 832

**Zimmermädchen**, tüchtig, deutsch, franz. und italienisch sprechend, sucht Stelle in erstkl. Hotel. Gute Zeugnisse und Photo zu Diensten. Off. 833

**Zimmermädchen**, tüchtig, deutsch und franz. sprechend, mit guten Zeugnissen, wünscht sobald wie möglich Engagement. Off. 834

**Zimmermädchen**, sprachkundig, selbständige, brave Tochter, sucht auf kommenden Winter Stelle in besserem Hause. Gef. Offerten unter Chiffre Zc 2738 an Haasenstein & Vogler, Zürich. (192)

**Zimmermädchen**, 26 Jahre, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle auf 20. Oktober, in besserem Hotel. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Off. 835

**Zimmermädchen**, junges, deutsch und franz. sprechend, mit guten Zeugnissen, wünscht Engagement. Off. 836

**Zimmermädchen**, zwei tüchtige, Schweizerinnen, deutsch, französisch und italienisch sprechend, suchen Stelle in Hotel I. Ranges, am liebsten an der franz. oder italien. Riviera. Off. 837

**Zimmermädchen**, gewandt im Service, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle für Wintersaison, in Haus I. Ranges. Gute Zeugnisse. Eintritt sofort oder nach Belieben. Off. 838

**Zimmermädchen**, tüchtig, deutsch, französisch u. englisch sprechend, sucht Stelle in Hotel I. Ranges nach dem Stüden. Gute Zeugnisse. Eintritt sofort oder nach Belieben. Off. 839

**Zimmermädchen**, tüchtiges, der Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle für Jahresstelle in Hotel I. Ranges. Gute Zeugnisse zu Diensten. Off. 840

**Zimmermädchen**, tüchtiges, deutsch und franz. sprechend, (das immer in ersten Häusern gearbeitet, sucht auf 20. Okt. Wintersaison in erstkl. Hotel. Zeugnisse zu Diensten. Off. 841

**Zimmermädchen**, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, sucht Stelle. Gute Zeugnisse zu Diensten. Off. 842

**Zimmermädchen**, tüchtiges, sprachkundig, sucht für sofort oder später Engagement für die Wintersaison nach dem Stüden. Off. 843

**Zimmermädchen**, tüchtiges, der vier Hauptsprachen vollständig mächtig, mit prima Zeugnissen aus erstkl. Häusern, sucht Stelle für Wintersaison. Gute Zeugnisse zu Diensten. Off. 844

**Aide de cuisine**, Junger, tüchtig, ruhiger Arbeiter, A sucht für sofort oder später irgend einen Posten in gutem Hotel. Besondere Lohnansprüche. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Off. 845

**Aide de cuisine**, Junge, suisse française, connaissant la cuisine et la pâtisserie, cherche place dans bon hôtel. Entrée à volonté. Certificats à disposition. Off. 846

**Aide de cuisine**, Junger, tüchtiger Koch, sucht Stelle als Commis, in gutes Haus. Off. 847

**Aide de etagégouvernante**, junges Mädchen, sucht Stelle, event. als Lingerie. Off. 848

**Chief de cuisine**, 22 ans, muni de très bonnes références, cherche engagement pour le 1er novembre, dans hôtel ou maison particulière. S'adresser à Emile Delabays, cuisinier, Rue Dufour, 25, Genève. (56)

**Zimmerkellner**, Chef de rang, event. Oberkellner, Schweizer, militärfrei, 23 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht baldmöglichst Engagement für Jahres- oder Saisonstelle. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Off. 849

**Zimmermädchen** sucht Stelle. Zeugnisse zu Diensten. Off. 850

**Zimmermädchen**, tüchtiges, deutsch, franz. und italienisch sprechend, sucht Stelle in erstkl. Hotel. Gute Zeugnisse und Photo zu Diensten. Off. 851

**Zimmermädchen**, tüchtig, deutsch und franz. sprechend, mit guten Zeugnissen, wünscht sobald wie möglich Engagement. Off. 852

**Zimmermädchen**, sprachkundig, selbständige, brave Tochter, sucht auf kommenden Winter Stelle in besserem Hause. Gef. Offerten unter Chiffre Zc 2738 an Haasenstein & Vogler, Zürich. (192)

**Zimmermädchen**, 26 Jahre, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle auf 20. Oktober, in besserem Hotel. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Off. 853

**Zimmermädchen**, junges, deutsch und franz. sprechend, mit guten Zeugnissen, wünscht Engagement. Off. 854

**Zimmermädchen**, zwei tüchtige, Schweizerinnen, deutsch, französisch und italienisch sprechend, suchen Stelle in Hotel I. Ranges, am liebsten an der franz. oder italien. Riviera. Off. 855

**Zimmermädchen**, gewandt im Service, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle für Wintersaison, in Haus I. Ranges. Gute Zeugnisse. Eintritt sofort oder nach Belieben. Off. 856

**Zimmermädchen**, tüchtiges, deutsch, französisch u. englisch sprechend, sucht Stelle in Hotel I. Ranges nach dem Stüden. Gute Zeugnisse. Eintritt sofort oder nach Belieben. Off. 857

**Zimmermädchen**, tüchtiges, sprachkundig, sucht für sofort oder später Engagement für die Wintersaison nach dem Stüden. Off. 858

**Zimmermädchen**, tüchtiges, der vier Hauptsprachen vollständig mächtig, mit prima Zeugnissen aus erstkl. Häusern, sucht Stelle für Wintersaison. Gute Zeugnisse zu Diensten. Off. 859

**Aide de cuisine**, mittleren Alters, deutsch, franz. und italienisch sprechend, in der Pâtisserie und Entremet gut bewandert, an der franz. und italien. Riviera tätig gewesen, mit mehrlährigen Zeugnissen, wünscht Stelle mit bescheidenen Ansprüchen, für allein. Eintritt sofort oder später. Gef. Offerten an Charles Löwe, Hotel du Lac, Weippen. (89)

**Chief de cuisine**, 37 ans, sérieux, occupé actuellement pour la troisième année les fonctions de chef dans bon hôtel, cherche place dans un hôtel éventuellement à l'année. Bonnes références. Libre en novembre. Off. 860

**Chief de cuisine**, 35 ans, ayant travaillé dans de bonnes maisons, muni de bons certificats et références, cherche place pour la saison d'hiver ou à l'année. Off. 861

**Zimmerkellner**, Chef de rang, event. Oberkellner, Schweizer, militärfrei, 23 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht baldmöglichst Engagement für Jahres- oder Saisonstelle. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Off. 862

**Zimmermädchen** sucht Stelle. Zeugnisse zu Diensten. Off. 863

**Zimmermädchen**, tüchtiges, deutsch, franz. und italienisch sprechend, sucht Stelle in erstkl. Hotel. Gute Zeugnisse und Photo zu Diensten. Off. 864

**Zimmermädchen**, tüchtig, deutsch und franz. sprechend, mit guten Zeugnissen, wünscht sobald wie möglich Engagement. Off. 865

**Zimmermädchen**, sprachkundig, selbständige, brave Tochter, sucht auf kommenden Winter Stelle in besserem Hause. Gef. Offerten unter Chiffre Zc 2738 an Haasenstein & Vogler, Zürich. (192)

**Zimmermädchen**, 26 Jahre, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle auf 20. Oktober, in besserem Hotel. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Off. 866

**Zimmermädchen**, junges, deutsch und franz. sprechend, mit guten Zeugnissen, wünscht Engagement. Off. 867

**Zimmermädchen**, zwei tüchtige, Schweizerinnen, deutsch, französisch und italienisch sprechend, suchen Stelle in Hotel I. Ranges, am liebsten an der franz. oder italien. Riviera. Off. 868

**Zimmermädchen**, gewandt im Service, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle für Wintersaison, in Haus I. Ranges. Gute Zeugnisse. Eintritt sofort oder nach Belieben. Off. 869

**Zimmermädchen**, tüchtiges, deutsch, französisch u. englisch sprechend, sucht Stelle in Hotel I. Ranges nach dem Stüden. Gute Zeugnisse. Eintritt sofort oder nach Belieben. Off. 870

**Zimmermädchen**, tüchtiges, sprachkundig, sucht für sofort oder später Engagement für die Wintersaison nach dem Stüden. Off. 871

**Zimmermädchen**, tüchtiges, der vier Hauptsprachen vollständig mächtig, mit prima Zeugnissen aus erstkl. Häusern, sucht Stelle für Wintersaison. Gute Zeugnisse zu Diensten. Off. 872

**Aide de cuisine**, Junger, selbständiger, tüchtig, sucht per sofort in besserem und grösserem Hotel Stellung. Beste Referenzen und Zeugnisbeschreibungen zu Diensten. Off. 873

**Aide de cuisine**, Junger, tüchtiger, ruhiger Arbeiter, A sucht für sofort oder später irgend einen Posten in gutem Hotel. Besondere Lohnansprüche. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Off. 874

**Aide de cuisine**, Junge, suisse française, connaissant la cuisine et la pâtisserie, cherche place dans bon hôtel. Entrée à volonté. Certificats à disposition. Off. 875

**Aide de cuisine**, Junger, tüchtiger Koch, sucht Stelle als Commis, in gutes Haus. Off. 876

**Aide de etagégouvernante**, junges Mädchen, sucht Stelle, event. als Lingerie. Off. 877

**Chief de cuisine**, 22 ans, muni de très bonnes références, cherche engagement pour le 1er novembre, dans hôtel ou maison particulière. S'adresser à Emile Delabays, cuisinier, Rue Dufour, 25, Genève. (56)

**Zimmerkellner**, Chef de rang, event. Oberkellner, Schweizer, militärfrei, 23 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht baldmöglichst Engagement für Jahres- oder Saisonstelle. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Off. 878

**Zimmermädchen** sucht Stelle. Zeugnisse zu Diensten. Off. 879

**Zimmermädchen**, tüchtiges, deutsch, franz. und italienisch sprechend, sucht Stelle in erstkl. Hotel. Gute Zeugnisse und Photo zu Diensten. Off. 880

**Zimmermädchen**, tüchtig, deutsch und franz. sprechend, mit guten Zeugnissen, wünscht sobald wie möglich Engagement. Off. 881

**Zimmermädchen**, sprachkundig, selbständige, brave Tochter, sucht auf kommenden Winter Stelle in besserem Hause. Gef. Offerten unter Chiffre Zc 2738 an Haasenstein & Vogler, Zürich. (192)

**Zimmermädchen**, 26 Jahre, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle auf 20. Oktober, in besserem Hotel. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Off. 882

**Zimmermädchen**, junges, deutsch und franz. sprechend, mit guten Zeugnissen, wünscht Engagement. Off. 883

**Zimmermädchen**, zwei tüchtige, Schweizerinnen, deutsch, französisch und italienisch sprechend, suchen Stelle in Hotel I. Ranges, am liebsten an der franz. oder italien. Riviera. Off. 884

**Zimmermädchen**, gewandt im Service, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle für Wintersaison, in Haus I. Ranges. Gute Zeugnisse. Eintritt sofort oder nach Belieben. Off. 885

**Zimmermädchen**, tüchtiges, deutsch, französisch u. englisch sprechend, sucht Stelle in Hotel I. Ranges nach dem Stüden. Gute Zeugnisse. Eintritt sofort oder nach Belieben. Off. 886

**Zimmermädchen**, tüchtiges, sprachkundig, sucht für sofort oder später Engagement für die Wintersaison nach dem Stüden. Off. 887

**Zimmermädchen**, tüchtiges, der vier Hauptsprachen vollständig mächtig, mit prima Zeugnissen aus erstkl. Häusern, sucht Stelle für Wintersaison. Gute Zeugnisse zu Diensten. Off. 888

**Aide de cuisine**, Junger, selbständiger, tüchtig, sucht per sofort in besserem und grösserem Hotel Stellung. Beste Referenzen und Zeugnisbeschreibungen zu Diensten. Off. 889

**Aide de cuisine**, Junger, tüchtiger, ruhiger Arbeiter, A sucht für sofort oder später irgend einen Posten in gutem Hotel. Besondere Lohnansprüche. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Off. 890

**Aide de cuisine**, Junge, suisse française, connaissant la cuisine et la

